



BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT,  
BERLIN

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2009

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT  
UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT

BILANZEID

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND  
CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

A k t i v a

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	647.008,00		1.463.197,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	<u>2.976.608,00</u>	3.623.616,00	<u>2.738.081,00</u>	4.201.278,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.105.010,00		1.487.132,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>556.629,08</u>	1.661.639,08	<u>847.471,08</u>	2.334.603,08
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.816.488,87		14.208.533,24	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	226.850,50		297.292,25	
3. Sonstige Ausleihungen, Rückdeckungsversicherung	729.942,63		655.972,29	
4. Geleistete Anzahlung auf Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>	19.773.282,00	<u>1.500.000,00</u>	16.661.797,78
		<u>25.058.537,08</u>		<u>23.197.678,86</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.320.124,93		2.714.257,86	
2. Unfertige Leistungen	6.228.489,79		5.785.784,50	
3. Fertige Erzeugnisse	48.160,62		300.512,98	
4. Erhaltene Anzahlungen	<u>-3.408.943,23</u>	5.187.832,11	<u>-4.308.442,66</u>	4.492.112,68
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 581.771,20 (i.Vj. TEUR 673)--	9.778.868,75		8.296.851,26	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.599.075,48		4.276.434,97	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.390.168,53</u>	16.768.112,76	<u>2.179.636,72</u>	14.752.922,95
<b>III. Wertpapiere</b>				
Eigene Anteile	223.365,35	223.365,35	<u>216.378,23</u>	216.378,23
<b>IV. Schecks, Kassenbestand</b>				
Guthaben bei Kreditinstituten		<u>16.001,95</u>		<u>374.560,93</u>
		<u>22.195.312,17</u>		<u>19.835.974,79</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<u>747.768,22</u>		<u>714.208,41</u>
		<u>48.001.617,47</u>		<u>43.747.862,06</u>

**Passiva**

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		17.275.588,20		17.275.588,20
<b>II. Kapitalrücklage</b>		14.733.070,11		14.733.070,11
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklage	34.972,36		34.972,36	
2. Rücklage für eigene Anteile	223.365,35		216.378,23	
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.594.894,36</u>	1.853.232,07	<u>1.594.894,36</u>	1.846.244,95
<b>IV. Bilanzverlust</b>		<u>-19.355.722,30</u>		<u>-19.887.835,57</u>
		<u>14.506.168,08</u>		<u>13.967.067,69</u>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	1.597.029,00		1.557.344,00	
2. Steuerrückstellungen	13.476,80		54.358,47	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>5.027.236,43</u>	<u>6.637.742,23</u>	<u>7.839.904,80</u>	<u>9.451.607,27</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.497.000,91		8.162.865,80	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 12.997.000,91 (i. Vj. TEUR 6.663)--				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.563.491,40		2.994.377,27	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 1.563.491,40 (i. Vj. TEUR 2.994 )--				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.327.061,66		4.260.375,29	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 4.327.061,66 (i. Vj. TEUR 4.260)--				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.773.432,27		2.207.159,88	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 2.278.238,38 (i. Vj. TEUR 1.347)--				
--davon aus Steuern				
EUR 786.781,96 (i. Vj. TEUR 668)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 25.117,16 (i. Vj. TEUR 19)--		<u>23.160.986,24</u>	<u>17.624.778,24</u>	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>3.696.720,92</u>		<u>2.704.408,86</u>
		<u>48.001.617,47</u>		<u>43.747.862,06</u>

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		57.736.469,58		66.994.371,09
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen		190.352,93		681.962,08
3. Sonstige betriebliche Erträge		7.072.758,60		6.140.674,00
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.725.238,66		-6.714.074,78	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.467.907,79	-7.193.146,45	-2.115.274,64	-8.829.349,42
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	-29.250.979,75		-30.743.884,79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.585.592,73	-33.836.572,48	-4.699.012,50	-35.442.897,29
--davon für Altersversorgung EUR 7.071,66 (i. Vj. TEUR 94)--				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.228.817,45		-2.959.507,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-22.845.801,00		-28.225.953,79
8. Erträge aus Beteiligungen		1.318.023,11		1.659.995,38
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.318.023,11 (i. Vj. TEUR 1.660)--				
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		700.298,70		0,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		743.201,45		724.575,87
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 743.201,45 (i. Vj. TEUR 725)--				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85.977,35		578.916,48
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 64.347,74 (i. Vj. TEUR 96)--				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-339.205,77		-256.993,61
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-786.959,07		-572.694,30
--davon an verbundene Unternehmen EUR 176.314,11 (i. Vj. TEUR 168)--				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		616.579,50		493.099,46
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. Vj. erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)		-40.162,08		800.878,82
16. Sonstige Steuern		-37.317,03		-35.669,84
17. Jahresüberschuss		539.100,39		1.258.308,44
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-19.887.835,57		-21.208.529,01
19. Einstellung in (i. Vj. Entnahme aus) Rücklage für eigene Anteile		-6.987,12		62.385,00
20. Bilanzverlust		-19.355.722,30		-19.887.835,57

# Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

## Anhang für das Geschäftsjahr 2009

### 1. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### *Grundlagen der Bilanzierung*

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 haben wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB. Der Ausweis erfolgt in Euro (EUR), sofern nichts anderes angegeben wird.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen von in Vorjahren durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen sind gemäß § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen worden, wenn von einer dauerhaften Werterhöhung ausgegangen werden konnte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das bewegliche Sachanlagevermögen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gebildet. Gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB wird der Firmenwert ebenfalls planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für jeden Firmenwert erfolgt dabei jeweils getrennt eine Einschätzung der Nutzungsdauer u. a. unter Berücksichtigung der Fristigkeit, der Reputation des Unternehmens am Markt und der Vernetzung zu Kunden und Lieferanten. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer beträgt bei

Großrechenanlagen, PC	3 - 5 Jahre
Büromaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre
Software	3 - 5 Jahre
Büroeinrichtungen	10 - 13 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	4 - 15 Jahre

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten nach dem Verfahren der gleitenden Durchschnittspreise bzw. niedrigeren letzten Einkaufspreise. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Sie enthalten neben den Material-, Fertigungseinzel- und Gemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens und angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Bestände mit eingeschränkter Verwertbarkeit und Überbestände sowie gebrauchte und defekte Teile wurden unter Berücksichtigung der Gängigkeit der Artikel und anderen Wertfindungsverfahren auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Vorräte zum 31. Dezember 2009 sind – wie auch im Vorjahr – mit den erhaltenen Anzahlungen saldiert worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, wobei erkennbare Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt wurden. Aufgrund der Kundenstruktur wurde – wie auch im Vorjahr – keine Pauschalwertberichtigung eingestellt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die liquiden Mittel lauten überwiegend in EUR und sind mit dem Nennwert angesetzt. Soweit sie in ausländischer Währung lauten, sind sie zum Mittelkurs des Bilanzstichtages unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips angesetzt worden.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vorsichtiger Beurteilung angesetzt, um die zu Grunde liegenden Verpflichtungen abzudecken. Sie enthalten alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Im Abschluss sind alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs (Devisenmittelkurs) oder zum jeweils niedrigeren Stichtagskurs bei Forderungen bzw. zum höheren Stichtagskurs bei Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag bewertet worden.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### *Anlagevermögen*

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist ausgehend von den Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Gemäß notariellem Vertrag vom 22. Dezember 2008 hat die Beta Systems die Geschäftsanteile der Detec Decision Technology Software GmbH, Rüsselsheim und der Detec Software Products GmbH, Rüsselsheim, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 erworben.

#### *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 164.918,31 (i. Vj. EUR 396.851,55) vorgenommen worden.

#### *Forderungen gegen verbundene Unternehmen*

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren Forderungen in Höhe von EUR 3.490.196,70 (i. Vj. EUR 2.457.531,38) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

#### *Sonstige Vermögensgegenstände*

Das am 22. Juni 2007 erstmalig abgeschlossene Channel Partner Agreement zwischen Beta Systems und EMC (Benelux) B.V., Amsterdam, Niederlande, Zürich Intangible Property Branch („EMC“) wurde am 18. Dezember 2008 hinsichtlich des Wertumfangs und der Laufzeit erweitert. Alle bestehenden Wertverträge mit ihren jeweiligen Restkontingenten in Höhe von insgesamt EUR 450.712,90 (netto) wurden in diese Vereinbarung integriert. Eine zusätzlich vereinbarte und in 2009 geleistete Vorauszahlung in Höhe von EUR 600.000,00 (netto) hat den Wertumfang erhöht.

Der aktuelle Nettowert per 31. Dezember 2009 dieses Wertvertrages in Höhe von EUR 1.016.904,00 (i. Vj. 450.712,90) wurde aufgrund der Umsatzprognose in diesem Marktsegment mit EUR 366.400,00 wertberichtigt.

Beta Systems ist danach berechtigt und verpflichtet, bis zum 17. Dezember 2011 jederzeit benötigte kundenspezifische Lizenzen bei EMC bis zur Ausschöpfung des Wertvolumens abzurufen.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen geleistete Anzahlungen an diverse Lieferanten in Höhe von EUR 111.734,15 (i. Vj. EUR 1.012.821,46), einen Erstattungsanspruch aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 303.076,28 (i. Vj. EUR 392.922,64) sowie aus ausländischer Vorsteuer in Höhe von EUR 36.154,61 (i. Vj. EUR 50.703,13) und aus inländischer und ausländischer Quellensteuer in Höhe von EUR 150.700,60 (i. Vj. EUR 24.120,74).

## *Wertpapiere*

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten eigene Anteile in Höhe von EUR 223.365,35 (i. Vj. EUR 216.378,23). Der Bestand eigener Aktien beträgt zum Bilanzstichtag 120.610 Stück (i. Vj. 120.610 Stück) eigene Aktien und entspricht 0,9% (i. Vj. 0,9%) des Grundkapitals von nominal EUR 156.793,00 (i. Vj. EUR 156.793,00). Die Aktien wurden im Zeitraum von 1998-2001 erworben.

Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates

- a) auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- b) zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländische Börsen, an denen sie nicht notiert sind, verwendet werden,
- c) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran angeboten werden oder
- d) zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.

Gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurden eigene Anteile (Anschaffungskosten EUR 419.150,39) zum Börsenkurs am Stichtag von EUR 2,38 (i. Vj. EUR 2,10) bewertet, maximal jedoch zu Anschaffungskosten.

Die Aufwertung von EUR 216.378,23 auf EUR 223.365,35 führt zu einem Ertrag aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 6.987,12.

## **PASSIVA**

### *Grundkapital*

Das Grundkapital betrug – wie auch im Vorjahr – zum Bilanzstichtag EUR 17.275.588,20 eingeteilt in 13.288.914 Stückaktien (einschließlich eigene Aktien).

Am 29. Dezember 2008 teilte uns Herr William P. Schmidt, Berlin, gem. §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG folgendes mit:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG, Berlin, ISIN DE0005224406, am 29.12.2008 die Schwelle von 10% überschritten hat und 10,24% der Stimmrechte (1.360.672 Stückaktien) beträgt. Davon halte ich 1.034.320 Aktien (7,78% der Stimmrechte) direkt. 326.352 Aktien (2,46% der Stimmrechte) sind mir nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

Am 14. Dezember 2007 teilte uns die ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mit:

„Der Stimmrechtsanteil der ABC Beteiligungen AG an der Beta Systems Software AG hat am 13. Dezember 2007 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten und 37,1155% (4.932.251 Stimmrechte) betragen. Von den vorgenannten Stimmrechten wird der ABC Beteiligungen AG ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 20,2868% (2.695.902 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG und ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 16,8287% (2.236.349 Aktien) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet. Die vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden der ABC Beteiligungen AG vollständig über die Heidelberger Beteiligungsholding AG, ein von der ABC Beteiligungen AG kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG 3% oder mehr beträgt, zugerechnet. Die nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG der ABC Beteiligungen AG zuzurechnenden Stimmrechte werden von der Deutschen Balaton Aktiengesellschaft gehalten, die ihr Verhalten in Bezug auf die Beta Systems Software AG aufgrund einer Vereinbarung mit der Heidelberger Beteiligungsholding AG, einem von der ABC Beteiligungen AG kontrollierten Unternehmen, abstimmt.“

Am 07. November 2007 teilte uns die Axxion S.A. Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. dem TransPuG folgendes mit:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG (ISIN: DE0005224406) am 06. November 2007 die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 10,15% beträgt.“

Die Axxion S. A. verfügt damit über einen Bestand von 1.349.145 Stückaktien.

#### *Gewinnrücklagen*

Die Rücklage für eigene Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 4 Satz 1 HGB auf EUR 223.365,35 (i. Vj. EUR 216.378,23) angepasst. Die Erhöhung der Rücklage für eigene Anteile um EUR 6.987,12 (i. Vj. Reduzierung um EUR 62.385,00) erfolgte zu Lasten (i. Vj. zu Gunsten) des Bilanzverlustes.

#### *Gewinn-/Verlustvortrag*

Der Jahresüberschuss aus 2009 in Höhe von EUR 539.100,39 wurde gemeinsam mit dem Verlustvortrag aus 2008 in Höhe von EUR 19.887.835,57 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Veränderung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 6.987,12 hat zusätzlich den Bilanzverlust erhöht.

#### *Rückstellungen*

Pensionsrückstellungen wurden nach der Teilwertmethode bewertet. Es kam ein Zinssatz von 6% zur Anwendung. Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen betreffen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.597.029,00 (i. Vj. EUR 1.557.344,00) den Pensionsplan der ehemaligen Kleindienst-Gruppe und drei unverfallbare Anwartschaften.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 1.115.417,58 (i. Vj. EUR 2.553.539,43), Personalarückstellungen in Höhe von

EUR 3.483.823,00 (i. Vj. EUR 4.410.701,21), drohende Verluste aus Beschaffungsgeschäften von EUR 0,00 (i. Vj. 91.000,00) sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 427.995,85 (i. Vj. EUR 784.664,16).

#### *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

	<b>EUR</b>	<b>Sicherheiten</b>
Investitionsdarlehen Detec	2.250.000,00	- Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Geldmarktkredite	3.000.000,00	- Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nachrangig)
Kontokorrentkredit	9.247.000,91	- Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nachrangig)
	14.497.000,91	

Das Investitionsdarlehen zum Erwerb der Detec-Geschäftsanteile ist mit einem Betrag von EUR 750.000,00 kurzfristig (fällig in 2010) und mit EUR 1.500.000,00 mittelfristig (fällig vor Ablauf von 5 Jahren).

Die Geldmarkt- und Kontokorrentkredite sind kurzfristig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

	<b>EUR</b>	<b>Sicherheiten</b>
Investitionsdarlehen Detec	2.000.000,00	- keine
Geldmarktkredite	3.000.000,00	- keine
Kontokorrentkredit	3.162.865,80	- keine
	8.162.865,80	

#### *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 4.327.061,66 (i. Vj. EUR 4.260.375,29) betreffen mit EUR 4.174.277,82 (i. Vj. EUR 3.057.957,93) Verbindlichkeiten aus Cashpooling, EUR 73.832,86 (i. Vj. EUR 141.990,68) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 78.950,98 (i. Vj. EUR 80.241,37) Sonstige Verbindlichkeiten sowie mit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 980.185,31) Verbindlichkeiten aufgrund erhaltener kurzfristiger Darlehen.

### *Sonstige Verbindlichkeiten*

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	EUR	EUR
Leasingverpflichtungen	425.190,46	631.900,89
Verbindlichkeiten gegenüber der Kleindienst Scanner GmbH aus dem Asset Deal	501.174,48	759.182,55
Verbindlichkeiten aus Akquisition Detec	1.000.000,00	0,00
Lohnsteuerverbindlichkeiten	513.830,29	522.001,16
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	272.951,67	146.010,31
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	25.117,16	19.468,06
Übrige	35.168,21	128.596,91
	<u>2.773.432,27</u>	<u>2.207.159,88</u>

Gemäß dem Vertrag vom 22. Dezember 2008 zum Erwerb der Geschäftsanteile der Detec-Gruppe erfolgt die Kaufpreiszahlung in mehreren Tranchen. Vom Basiskaufpreis in Höhe von TEUR 4.000 wurden bereits TEUR 1.500 in 2008 gezahlt, weitere TEUR 1.500 wurden mit Wertstellung am 15. Februar 2009 gezahlt. Die dritte Tranche in Höhe von TEUR 1.000 ist zum Bilanzstichtag noch offen und wird mit Wertstellung am 15.02.2010 fällig.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von EUR 23.460,99 und Verbindlichkeiten aus Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 7.699,99.

Der langfristige Anteil an den sonstigen Verbindlichkeiten beträgt bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Kleindienst Scanner GmbH aus dem Asset Deal EUR 260.180,31 und bei den Leasingverpflichtungen EUR 235.013,58 mit einer Fälligkeit von mehr als 1 bis zu 4 Jahren.

### **3. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 57.736.469,58 (i. Vj. EUR 66.994.371,09) verteilen sich auf die Vertriebsgebiete Deutschland mit EUR 43.550.678,42 (i. Vj. EUR 48.407.680,37), Europa mit EUR 9.936.878,04 (i. Vj. EUR 11.238.973,86), USA mit EUR 1.773.057,93 (i. Vj. EUR 2.206.879,51 ) und Afrika mit EUR 2.475.855,19 (i. Vj. EUR 5.140.837,35).

#### *Periodenfremde Erträge und Aufwendungen*

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 531.131,21 (i. Vj. EUR 2.519.461,29). Sie resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 394.594,03 (i. Vj. EUR 1.993.857,50).

Der Personalaufwand enthält in Höhe von EUR 113.786,45 (i. Vj. 121.527,27) periodenfremden Aufwand aus Provisionszahlungen für das Vorjahr.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 359.760,97 (i. Vj. EUR 528.388,45) sind im Wesentlichen zurückzuführen auf Forderungsverluste aus Kunden- und Intercompany-Rechnungen in Höhe von EUR 294.094,39 (i. Vj. EUR 475.619,90).

#### *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Der Betrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergibt sich wie folgt:

	<u>Gesamt</u> TEUR	<u>2010</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR	<u>2012</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR	<u>2014</u> TEUR
Büromiete	8.661	2.091	2.083	1.557	1.595	1.335
Büroausstattung	590	207	207	167	9	-
Firmenfahrzeuge	1.378	852	478	48	-	-
Rechenzentrumskosten	<u>2.872</u>	<u>608</u>	<u>569</u>	<u>569</u>	<u>569</u>	<u>557</u>
	<u>13.501</u>	<u>3.758</u>	<u>3.337</u>	<u>2.341</u>	<u>2.173</u>	<u>1.892</u>

Die Ermittlung eines Kaufpreisanpassungsbetrages gemäß dem Kaufvertrag erfolgte in Abhängigkeit von Liquidität und Finanzverbindlichkeiten auf Grundlage der bindenden Stichtagsabschlüsse 2008 der Detec-Gesellschaften und wurde in 2009 abgerechnet.

Mit der Unterzeichnung des verhandelten Vertrages vom 22. September 2009 zwischen Beta Systems und der IPG Information Process Group AG, Winterthur am 19. Dezember 2009 hat die Beta Systems das Produkt rolmine® einschließlich des dazugehörigen Quellcodes und des Markennamens sowie der Domain erworben. Der Übernahmestichtag für Nutzen und Gefahr am Software-Produkt und allen anderen übertragenen Assets ist der 1. Januar 2010. Gemäß dem Vertrag ist Beta verpflichtet, einen festen Kaufpreis in Höhe von TEUR 600 mit Wertstellung am 14. Januar 2010 zu leisten. Darüber hinaus ist Beta verpflichtet, zusätzlich für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren ab dem Übernahmestichtag erfolgsabhängige Kaufpreiszahlungen in Höhe von bis zu TEUR 1.200 nach den im Vertrag festgelegten Lizenzberechnungsmodell zu leisten.

Weiterhin hat die Beta Systems Software AG gegenüber der Beta Systems Software Ltd., Reading (verbundenes Unternehmen), eine Patronatserklärung abgegeben.

#### **4. Haftungsverhältnisse**

Während der Konzernzugehörigkeit der Dasec GmbH, Siegen, die zum 30. Dezember 2001 veräußert wurde, hatte die Kleindienst Datentechnik AG im Rahmen der anteiligen Besicherung eines langfristigen Kredits dieser Gesellschaft eine unbesicherte Bürgschaft in Höhe von TEUR 333 zugunsten der Volksbank im Siegerland eG gegeben. Die entsprechende Kreditverbindlichkeit ist zum 30. Dezember 2009 ausgelaufen. Mit Auslaufen der Kreditverpflichtung zum 30. Dezember 2009 (Hauptgeschäft) ist auch die Bürgschaft (Nebengeschäft) ausgelaufen. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft lag nicht vor.

#### **5. Derivative Finanzinstrumente**

Im laufenden Jahr wurden sechzehn der im Vorjahr abgeschlossenen Devisentermingeschäfte abgewickelt. Hierbei wurden insgesamt USD 2,0 Mio zum Termin gegen EUR verkauft sowie CAD 2,2 Mio gegen EUR gekauft. Die in 2008 abgeschlossenen Geschäfte liefen in 2009 aus. Die Gesellschaft hat zur Absicherung der in 2010 erwarteten Auszahlungen in kanadischen Dollar im Jahre 2009 zwölf Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von CAD 1.500.000,00 abgeschlossen. Danach kauft die Gesellschaft zum jeweiligen Fälligkeitstermin CAD gegen EUR. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der von der Bank ermittelte Marktwert der Geschäfte TEUR 0.

Zur Absicherung der in 2010 erwarteten Einzahlungen in US-Dollar wurden in 2009 sechs Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von USD 2.050.000,00 abgeschlossen. Zum jeweiligen Fälligkeitstermin verkauft die Gesellschaft USD gegen EUR. Der von der Bank ermittelte Marktwert der Geschäfte beträgt TEUR 0.

#### **6. Anzahl der Mitarbeiter**

Während des Geschäftsjahres 2009 waren durchschnittlich 453 Arbeitnehmer (i. Vj. 463 Arbeitnehmer) beschäftigt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

#### **7. Mitglieder und Bezüge des Vorstands**

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 waren:

- Herr Dipl.-Wirtschaftsing. Kamyar Niroumand  
Vorstandsvorsitzender, Mitglied bis 18. Juli 2009
- Herr Gernot Sagl  
Finanzvorstand, seit 18. Juli 2009 alleiniger Vorstand

Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Kamyar Niroumand, wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 18. Juli 2009 aus wichtigem Grund von seinem Amt abberufen (siehe hierzu den Bericht des Aufsichtsrats). Seitdem führt Herr Gernot Sagl die Gesellschaft als einziger Vorstand.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen in 2009 EUR 406.395,62.(i. Vj. EUR 655,646,36).

In 2009 erhielt Herr Sagl darüber hinaus eine erfolgsabhängige Vergütung für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der österreichischen Tochtergesellschaft der Beta Systems Software AG, der Beta Systems EDV-Software GmbH, Wien in Höhe von EUR 58.030,00.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden den Rückstellungen für Pensionsansparungen EUR 2.301,00 (i. Vj. EUR 34.299,00) zugeführt. Die Rückstellung zum 31. Dezember 2009 beträgt EUR 558.452,00 (i. Vj. EUR 560.753,00).

## **8. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats**

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 waren:

- Herr Dipl.-Kfm. Sebastian Leser, MBA – Dipl. de l'ESSEC, Karlsruhe  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg,  
Vorstandsvorsitzender der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg,  
Vorstand der Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Heidelberg.
- Herr Dr. Arun Nagwaney, London  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Director Petrous Limited, London,  
Director Plastics Capital Plc, London,  
Vorstand Papierwerke Lenk AG, Kappelrodeck.
- Herr Dipl.-Kfm. Volker Wöhrle, Rheinstetten  
Vorstand Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein
- Herr Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Berlin  
Vorstand der Dickemann Capital AG, Berlin
- Herr Stefan Hillenbach, Berlin  
Arbeitnehmersvertreter  
Manager Software Engineering
- Herr Wilhelm Terhaag, Augsburg  
Arbeitnehmersvertreter, Betriebsrat Augsburg.

Herr Sebastian Leser nimmt ein weiteres Aufsichtsratsmandat wahr bei:

- CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 31.12.2009

Herr Dr. Arun Nagwaney ist Member of the Board of Directors der folgenden Gesellschaften:

- Plastics Capital Trading Limited, London,
- Bell Plastics Limited, London,
- BNL (UK) Limited, London,
- Palagan Limited, London,
- C & T Matrix, London,
- Mulberry Plastics Limited, London bis 23.03.2009.

Ruhend:

- Howper 136 Limited, London,
- Trimplex Safety Tread Limited, London,
- Sabreplas Limited, London,
- Plastics Capital Bearings Limited, London,
- Cobb Slater Limited, London,
- Bell Holdings Limited, London,
- Channel Matrix Distribution Limited, London.

Herr Volker Wöhrle nimmt weitere Aufsichtsratsmandate wahr bei:

- Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
- Papierwerke Lenk AG, Kappelrodeck, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Wilhelm Terhaag, Herr Jürgen Dickemann und Herr Stefan Hillenbach sind in keinen weiteren Aufsichtsräten vertreten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 57.750,00 (i. Vj. EUR 57.750,00).

## 9. Angaben zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20% der Anteile besitzt

Die Höhe des Eigenkapitals und der Gewinne/Verluste des Jahres 2009 ergibt sich aus den nach lokalem Recht aufgestellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften. Die Umrechnung in TEUR erfolgte zu den Kursen am Bilanzstichtag.

Gesellschaft	Lokale Währung	Beteiligung	Gezeichnetes Kapital am 31.12.2009 in lokaler Währung	Eigenkapital am 31.12.2009 in lokaler Währung	Jahresergebnis.2009 in lokaler Währung
Beta Systems EDV-Software GmbH Wien, Österreich	TEUR	100%	36	266	177
Beta Systems Software SPRL Waterloo, Belgien	TEUR	99%	50	63	14
Beta Systems Software France SARL Saint Thibault des Vignes, Frankreich	TEUR	100%	763	1.010	170
Beta Systems Software Ltd Reading, Großbritannien	TGBP	100%	400	-1.406	-231
Beta Systems Software SRL Mailand, Italien	TEUR	100%	52	275	213
Beta Systems Software BV Nieuwegein, Niederlande	TEUR	100%	23	96	89
Betann Systems AB Sundbyberg, Schweden	TSEK	100%	100	17.730	3.336
Beta Systems Software AG Wallisellen, Schweiz	TCHF	100%	63	244	41
Beta Systems Software Espana SL Madrid, Spanien	TEUR	100%	1.553	259	-270
Beta Systems Software of North America, Inc. Herndon, USA	TUSD	100%	401	13.817	-455
SI Software Innovation GmbH *) Neustadt an der Weinstraße, Deutschland	TEUR	100%	511	511	-
DETEC Decision Technology Software GmbH Rüsselsheim, Deutschland	TEUR	100%	103	287	25
DETEC Software Products GmbH Rüsselsheim, Deutschland	TEUR	100%	26	171	63
Beta Systems Software Africa Ltd Lagos, Nigeria	TNGN	100%	10.000	17.114	-14.562
ECM Solutions GmbH Berlin, Deutschland	TEUR	100%	25	25	0
Kleindienst Datadress GmbH Augsburg, Deutschland	TEUR	100%	26	24	2
Beta Systems Marketing GmbH *) Berlin, Deutschland	TEUR	100%	26	26	-
EDM Verwaltungs GmbH (i.L.) Augsburg, Deutschland	TEUR	100%	25	29	0
ICR Verwaltungs GmbH (i.L.) Augsburg, Deutschland	TEUR	100%	25	26	-2

\*) Es liegt ein Gewinnabführungsvertrag vor.

Die Kleindienst Datadress GmbH hält eine der insgesamt 10,0 Mio Aktien der Beta Systems Software Africa Ltd.

Daneben hält die Beta Systems Software AG folgende mittelbare Beteiligungen:

Die Beta Systems Software of North America, Inc. ist Alleingesellschafterin der Beta Systems Software of Canada Inc., die damit zum mittelbaren Beteiligungsbesitz zählt:

Beta Systems Software of Canada Inc. Calgary, Kanada	TCAD	31.356	607	15.741	100%	17.266	402	10.239
---	------	--------	-----	--------	------	--------	-----	--------

## 10. Honorare des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres für unseren Abschlussprüfer KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, betragen EUR 132.000,00 (i. Vj. EUR 129.000,00) für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, EUR 16.545,00 (i. Vj. EUR 24.312,48) für Steuerberatung sowie EUR 40.684,80 das Vorjahr betreffend (i. Vj. EUR 200,00) für sonstige Leistungen.

## 11. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung für die Beta Systems Software AG gemäß § 161 AktG wurde am 03. Dezember 2009 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.betasystems.com](http://www.betasystems.com) in deutscher und englischer Sprache dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Berlin, den 19. März 2010



Gernot Sagl

Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens in 2009  
(erweiterte Bruttodarstellung)

Angaben in EURO

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Vortrag	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	Stand	Vortrag	Abschreibungen	Abgänge	Fremdwährungs- differenz	Stand	Stand	Stand
	01.01.2009				31.12.2009	01.01.2009	Geschäftsjahr			31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.195.836,63	130.368,06	0,00	248.335,90	13.077.868,79	11.732.639,63	946.557,06	248.335,90	0,00	12.430.860,79	647.008,00	1.463.197,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.422.600,12	509.126,75	0,00	0,00	3.931.726,87	684.519,12	270.599,75	0,00	0,00	955.118,87	2.976.608,00	2.738.081,00
	16.618.436,75	639.494,81	0,00	248.335,90	17.009.595,66	12.417.158,75	1.217.156,81	248.335,90	0,00	13.385.979,66	3.623.616,00	4.201.278,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Technische Anlagen und Maschinen	8.628.988,63	305.560,03	0,00	439.261,55	8.495.287,11	7.141.856,63	682.979,03	434.558,55	0,00	7.390.277,11	1.105.010,00	1.487.132,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.669.570,10	39.808,61	0,00	102.280,08	3.607.098,63	2.822.099,02	328.681,61	100.311,08	0,00	3.050.469,55	556.629,08	847.471,08
	12.298.558,73	345.368,64	0,00	541.541,63	12.102.385,74	9.963.955,65	1.011.660,64	534.869,63	0,00	10.440.746,66	1.661.639,08	2.334.603,08
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.449.179,08	3.249.946,31	1.500.000,00	493.252,98	36.705.872,41	18.240.645,84	0,00	351.262,30	0,00	17.889.383,54	18.816.488,87	14.208.533,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.267.283,42	354.205,77	0,00	10.526.029,60	2.095.459,59	11.969.991,17	339.205,77	10.526.029,60	85.441,75	1.868.609,09	226.850,50	297.292,25
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsversicherung	655.972,29	89.572,29	0,00	15.601,95	729.942,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	729.942,63	655.972,29
4. Geleistete Anzahlung auf Anteile an verbundenen Unternehmen	1.500.000,00	0,00	-1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
	46.872.434,79	3.693.724,37	0,00	11.034.884,53	39.531.274,63	30.210.637,01	339.205,77	10.877.291,90	85.441,75	19.757.992,63	19.773.282,00	16.661.797,78
<b>Gesamt</b>	<b>75.789.430,27</b>	<b>4.678.587,82</b>	<b>0,00</b>	<b>11.824.762,06</b>	<b>68.643.256,03</b>	<b>52.591.751,41</b>	<b>2.568.023,22</b>	<b>11.660.497,43</b>	<b>85.441,75</b>	<b>43.584.718,95</b>	<b>25.058.537,08</b>	<b>23.197.678,86</b>

**BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT,  
BERLIN**

**ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT  
UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009**

## **VORBEMERKUNG**

Die Beta Systems Software AG stellt diesen zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft (Lagebericht) zum 31. Dezember 2009 gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf. Er soll im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen, die detailliert in dem Konzernanhang (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) abgebildet sind. Der Geschäftsverlauf des Beta Systems-Konzerns („Beta Systems“ oder „Konzern“) und der Beta Systems Software AG („AG“) sind eng miteinander verbunden, da die AG Kern des konzernweiten Entwicklungs-, Vertriebs-, Service- und Marketingnetzwerks ist. Aus diesem Grund wird der Lagebericht der Beta Systems Software AG mit dem des Beta Systems-Konzerns zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich stets auf den Konzern, soweit nicht ausdrücklich auf die AG verwiesen wird.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in T€.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wird in Übereinstimmung mit den Standards und Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die konsolidierten Geschäftsergebnisse der Beta Systems-Gruppe. Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß der Unternehmensstruktur in den Geschäftssegmenten Data Center Infrastructure (DCI), Identity Management (IdM) und Enterprise Content Management (ECM).

Der Jahresabschluss der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft) ist entsprechend den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt worden.

## **1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN UND STRATEGISCHE LEITLINIEN**

### **Allgemeine Grundlagen**

Beta Systems entwickelt seit über 25 Jahren hochwertige Softwareprodukte und -lösungen für die sichere und effiziente Verarbeitung großer Datenmengen, die Unternehmen bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer IT-gestützten Geschäftsprozesse unterstützen. Die Beta Systems-Gruppe gehört zu den führenden mittelständischen europäischen Softwarelösungsanbietern in ihrem Marktsegment und ist seit 1997 börsennotiert. In den vier Kompetenzzentren Berlin (Unternehmenszentrale), Köln, Augsburg und Calgary sind derzeit mehr als 600 Mitarbeiter beschäftigt. Für den Konzern sind international 20 Konzerngesellschaften und zahlreiche Partnergesellschaften tätig. Zu den Kunden zählen Großunternehmen aus den Bereichen Financial Services, Industrie und IT-Dienstleistungen in Deutschland, Europa, den USA und Afrika. Die Softwareprodukte und -lösungen unterstützen die Kunden in wichtigen Kernbereichen ihrer Unternehmens-IT: Data Center Infrastructure (DCI, Informationsmanagement in Rechenzentren), Identity Management (IdM, Benutzermanagement) und Enterprise Content Management (ECM, Dokumentenmanagement).

Das Geschäftsfeld Infrastrukturgeschäft (LoBs DCI und IdM) verbindet bestehende Stärken von Beta Systems in vier umfassende Produktsuiten für effiziente IT-Prozesse. Die Konzentration liegt hierbei auf Lösungen in den Bereichen Job und Output Management sowie auf den Wachstumsmärkten Security und Compliance. In allen Bereichen können IT-Prozesse in high-performance IT-Umgebungen kosteneffizient und sicher von Beta Systems-Produkten überwacht werden.

Im ECM-Lösungsgeschäft stellt sich Beta Systems im Segment ECM branchenorientiert auf und baut auf seiner starken Marktposition im Bereich Financial Services auf. Hierbei liegt der Fokus auf vertikalen Lösungen für die Wertschöpfung im Rahmen der Digitalisierung. Auf der einen Seite konzentriert sich Beta Systems in diesem Bereich auf die Bereitstellung branchenspezifischer Lösungen sowohl für Banken als auch für Versicherungen. Darüber hinaus werden zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten in der technologischen Unterstützung weltweiter Volkszählungen gesehen, für die das Unternehmen ein flexibles, modulares System mit hoher Skalierbarkeit und umfassenden Möglichkeiten zur Integration auf allen Prozessebenen bereit stellt.

### **Strategische Leitlinien**

Beta Systems plant, den Unternehmenswert für Investoren, Kunden sowie Mitarbeiter stetig zu erhöhen und seine bestehende Marktposition in den eher produktorientierten Geschäftsbereichen DCI/IdM (zusammengefasst unter dem Oberbegriff Infrastrukturgeschäft) und dem eher projektorientierten Geschäftsbereich ECM (unter dem Oberbegriff ECM-Lösungsgeschäft) weiter auszubauen und hält aus diesem Grund weiter an den in den vergangenen Jahren festgelegten grundsätzlichen Geschäftsfeldstrategien fest.

Hauptziel ist es dabei, das aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verringerte Umsatzniveau wieder sukzessive anzuheben und gleichzeitig die Kostenbasis weiter zu flexibilisieren bzw. anzupassen, um nachhaltig positive Ergebnisse und Margen sicherzustellen. Im Einzelnen sehen die Geschäftsfeldstrategien dabei gezielte eigene Produktinnovationen und externe Portfolioerweiterungen (z.B. im Rahmen von Akquisitionen) im Infrastrukturgeschäft bzw. durch die Ausgliederung des Geschäftsbereichs ECM in eine eigenständige Tochtergesellschaft im ECM-Lösungsgeschäft die Möglichkeit eines größtmöglichen Freiheitsgrades bei der Auswahl geeigneter Optionen, vor.

### **Drittes positives Jahresergebnis in Folge trotz Umsatzrückgang**

Nach dem Erreichen der Gewinnschwelle im Jahr 2007 sowie dem Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2008 wies die Beta Systems Software AG 2009 im dritten Jahr in Folge ein positives Konzernergebnis auf. Das Konzernergebnis lag im vergangenen Jahr zwar deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2008, doch zeigte sich die Stabilität des Geschäftsmodells darin, dass Beta Systems auch bei einem krisenbedingten Umsatzrückgang profitabel arbeiten kann. Wesentlicher Faktor hierbei war die gute Entwicklung des Infrastrukturgeschäfts (LoBs DCI/IdM), das, durch die zielgerichteten Produktakquisitionen und Portfoliooptimierungen der letzten Jahre gestärkt, seine margenstarken Lizenz- und Wartungseinnahmen halten bzw. erneut steigern konnte. Dazu trug auch die erfolgreiche Markteinführung eigener Innovationen und die Entwicklung neuer Produktgenerationen bei.

Das ECM-Lösungsgeschäft (LoB ECM) hingegen war in einem starkem Maß von einem signifikanten Umsatz- und Auftragsrückgang betroffen. Die Ergebnisauswirkungen konnten jedoch durch Kostensenkungen abgemildert werden, so dass das Segmentergebnis weiterhin positiv ausfiel.

### **Konsequentes Kostenmanagement**

Beta Systems beabsichtigt, weiterhin in allen Geschäftsbereichen profitabel zu arbeiten, um auch in den kommenden Jahren positive Ergebnisse im Konzern zu erwirtschaften. Hierfür hält das Unternehmen an seinem kontinuierlichen Kostenmanagement fest, in dessen Rahmen die Kostenbasis durch Flexibilisierung bzw. gezielte Einsparmaßnahmen im Konzern konsequent an die jeweilige Nachfragesituation angeglichen wird.

Daneben sollen auch durch die stetige Ergänzung und Anpassung bestehender Produktsuiten Kosten gesenkt werden, da durch zunehmende Standardisierung ein geringerer Anpassungsaufwand im Rahmen der individuellen Lösungen sowohl im Produkt- als auch im Lösungsgeschäft erreicht wird. Zudem strebt Beta Systems eine fortlaufende marktorientierte Optimierung seiner Wartungs- und Servicesverträge sowie seiner Preisstrukturen an.

### **Innovation, Portfoliooptimierung und Cross Selling im Infrastrukturgeschäft**

Darüber hinaus plant Beta Systems, weiterhin die nachhaltige Ertragssteigerung durch die Konzentration auf das Infrastruktur- und Lösungsgeschäft zu erreichen. Die Finanzmarktkrise traf hierbei im Jahr 2009 zwar auch das Infrastrukturgeschäft in bestimmten Bereichen, aber der Umsatz verbesserte sich sogar, insbesondere im Segment IdM. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch Akquisitionen von kleinen Unternehmen sowie von Produkten.

Im Bereich Infrastrukturgeschäft stellt sich Beta Systems branchenübergreifend auf und vertreibt seine Produkte direkt an die IT-Abteilungen von Großunternehmen. Um das Portfolio in diesem Bereich zu optimieren, wird es mit gezielten Akquisitionen kleiner, profitabler Unternehmen ergänzt. Die erfolgreiche Vermarktung der neuen akquirierten Produktsuiten steht dabei weiterhin im Mittelpunkt. Beta Systems sieht hier ein hohes zusätzliches Nachfrage-Potenzial. Zudem geht das Unternehmen davon aus, dass die Nachfrage nach Infrastruktursoftware durch den anhaltenden Kosten- und Compliancedruck bei den Kunden weiter steigen wird.

Um sich den Marktanforderungen optimal anzupassen, wurde die LoB DCI im Jahr 2009 umfassend neu strukturiert. Um eine anhaltend innovative und kundenorientierte Produktentwicklung zu ermöglichen, wurden zusammen mit der bestehenden Belegschaft eine Reihe von Strukturen grundlegend verändert. Neu eingeführt wurde dabei die Position der sogenannten Softwarearchitekten als Bindeglied zwischen Produktmanagement und Entwicklung, sowie ein spezielles Projektleitungsteam zur Betreuung strategisch wichtiger Projekte bei Großkunden. Ab 2010 ist zudem ein eigenes auf IT-Sicherheit & Compliance spezialisiertes Team an erfahrenen Beratern bei den Kunden im

Einsatz. Außerdem wurde das Partnermanagement gestärkt. Der zentrale Kundensupport wurde gestrafft und im neu gegründeten Kompetenzcenter am Standort Neustadt zentralisiert.

Als erstes Ergebnis wurde Anfang 2010 im Rahmen des sogenannten „Product Evolution Process“ (Abk. PEP) eine neue und erweiterte Preis- und Produktstruktur eingeführt. Das in einem Pilotprojekt entwickelte Modell bietet eine kundenorientierte Lösung für den sich verändernden IT-Markt und basiert u.a. auf der regelmäßigen Markteinführung neuer, funktional erweiterter Produktgenerationen. Beta Systems startete bereits 2009 die Entwicklung der neuen Agility-Produktgeneration. Diese bietet für den sich wandelnden IT-Markt noch stärkere Lösungen an, welche an den Kunden orientiert sind. Für die klassischen DCI-Kernprodukte werden hierbei jeweils neue, funktional erweiterte Produktgenerationen entwickelt, die sicherstellen, dass das Unternehmen die Anforderungen des Marktes hinsichtlich Weborientierung, Sicherheit, Investitionsschutz und Compliance auch zukünftig voll erfüllen wird.

Von großer strategischer Bedeutung ist für Beta Systems ein Produktportfolio, das effiziente State-of-the-Art-Softwarelösungen bietet und damit den Kundenanforderungen voll entspricht. Um dieses zu gewährleisten und dabei einen hohen Standard zu halten, investiert Beta Systems in neue Produktgenerationen sowie in die Erweiterung des Portfolios durch Zukäufe. In einem zweiten Schritt vertreibt Beta Systems seine Produkte zunehmend über Cross-Selling-Aktivitäten.

Der Technologietransfer zwischen Beta Systems und Proginet führte im vergangenen Jahr zu einer Erweiterung des Kundenpotenzials in Europa und Nordamerika. Dies unterstützte die Cross-Selling-Aktivitäten in diesen Regionen, so dass bereits erste Wettbewerber verdrängt werden konnten. So konnte die CyberFusion Integration Suite (CFI) von Proginet, die sich an Unternehmen aller Größen richtet und diese dabei unterstützt, effizienter zu arbeiten und Kundendaten optimal zu schützen, im Jahr 2009 erstmals in Großbritannien verkauft werden.

Auch durch die Integration der DETEC-Gesellschaften konnten neue Marktanteile gewonnen werden, da sich der Kundenstamm von Beta Systems um rund 400 neue Kunden aus dem Mittelstand erweiterte. Die Adressierung dieses neuen Kundenpotenzials erfolgte hier vor allem durch Ansprache größerer mittelständischer Unix-Rechenzentren. Das Produktportfolio wurde durch die von DETEC entwickelten Produkte LaserSoft/DoXite im Bereich Formatierung grafischer Dokumente aus Daten, Texten und Layouts für Mainframes und Unix-Plattformen erweitert. Auch die Cross Selling-Aktivitäten mit der bereits seit 2008 in den Bereich DCI/IdM integrierten SI Software Innovation GmbH waren 2009 sehr erfolgreich. Beide Konzernbeteiligungen konnten ihre Umsätze und Ergebnisse steigern.

Diese Strategie setzt Beta Systems auch zukünftig fort: Anfang 2010 tätigte das Unternehmen mit der Übernahme der Produktrechte für rolmine von der Firma ipg AG eine strategische Investition in das zukunftsorientierte Identity-Access-Management-Portfolio. Ebenfalls zu Beginn des Jahres 2010 baute Beta Systems sein Prozessautomatisierungs-Angebot durch die weltweite Übernahme der Vertriebsrechte für das Scheduling-Produkt APX/PCC von der APM-Software GmbH aus.

Im Jahr 2009 hat sich besonders gezeigt, dass Beta Systems-Produkte aus den Bereichen Identity Management und Compliance (LoB IdM) im Bankenbereich sehr gefragt sind. Die daraus resultierenden hohen Umsatzerlöse bei Softwarelizenzen trugen wesentlich zu dem guten Ergebnis der LoB bei. Das deutlich positive EBIT wurde trotz Investitionen in neue Produktgenerationen und Portfolioerweiterung erreicht. Vorgestellt wurde Ende 2009 hierbei u.a. die aktuelle Version des SAM Enterprise Identity Managers. Diese neue Generation von SAM verbindet bestehende Geschäftsprozesse und die zugrunde liegenden organisatorischen Abläufe mit dem Identity Access Management (IAM) in Unternehmen.

### **Fokussierung und Kostenanpassung im ECM-Lösungsgeschäft**

Im ECM-Lösungsgeschäft hingegen wurde deutlich, dass die Hauptkunden Banken und Versicherungen große IT-Investitionen und IT-Projekte im Zuge der Finanzmarktkrise zurückhielten, so dass keiner der in Verhandlung befindlichen und für das ECM-Lösungsgeschäft typischen Großaufträge abgeschlossen werden konnte. Neben zeitlichen Verschiebungen waren die Verhandlungen zudem durch einen extremen Preisdruck geprägt.

Beta Systems setzt auch weiterhin als Marktführer im deutschsprachigen Raum auf die Ablösung des Belegverarbeitungssystems EBS 2000 durch das Zahlungsverkehrssystem für den internationalen Einsatz (inkl. SEPA und ISE) FrontCollect Payment. Durch die Integration der Documentum-Produkte der Firma EMC in den Beta Agilizer 4DocumentProcessing (A4Doc) der 4Agility Suite ergänzt Beta Systems seit Ende 2008 sein Dokumentenmanagement-Angebot um neue Funktionalitäten in den Bereichen Business Process Management und Archivierung.

Im Zuge des anhaltend schwachen Auftragseingangs im ECM-Lösungsgeschäft, der bereits nach neun Monaten 2009 zu einem signifikanten Umsatz- und Ergebnisrückgang führte, wurde ein Maßnahmenpaket verabschiedet, in dessen Mittelpunkt, neben kurzfristigen Kosteneinsparungen, eine Fokussierung des Lösungsgeschäfts stand. Um größtmögliche Freiheitsgrade bei der Auswahl geeigneter Optionen zu haben, wurde der Bereich ECM organisatorisch und gesellschaftsrechtlich separiert und in eine eigenständige Tochtergesellschaft ausgegliedert.

Zukünftig liegt der Fokus auf Kostenreduktion und Anpassungen in der Organisationsstruktur. Als erster Schritt wurde zu Beginn des Jahres 2010 am Standort Augsburg flächendeckend Kurzarbeit eingeführt, um die gegenwärtig anhaltende Nachfrageschwäche kurzfristig abzumildern. Beta Systems sieht 2010 in diesem Segment ein Aufwärtspotenzial durch den erfolgreichen Abschluss der verschobenen Aufträge des vergangenen Geschäftsjahres sowie durch Internationalisierung und den weiterhin angestrebten Einstieg in das BPO-Geschäft.

### **Konzernweite Stärkung der Kunden- und Serviceorientierung**

Die Beta Systems-Gruppe bietet in allen Geschäftsbereichen Produkte und Lösungen an, die Kunden bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer Geschäftsprozesse unterstützen. Von diesen profitieren insbesondere Großunternehmen aus der Finanzwirtschaft und der Industrie, die aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit extrem große Mengen sensibler Daten und Dokumente in für das Unternehmen kritischen Geschäftsprozessen bewegen müssen. Beta Systems beabsichtigt, die eigene Marktposition im Bereich Finanzdienstleistungen weiter auszubauen und sich als führender Softwareanbieter auf diesem Gebiet zu etablieren.

Hierbei bietet die gegenwärtige Wirtschaftskrise Chancen für die Produkte und Lösungen von Beta Systems. So verstärkt die Krise auf der Kundenseite die Konsolidierungsprozesse im Finanzdienstleistungssektor und erhöht zugleich den Kostendruck in dieser Branche. In diesen Prozessen besteht eine Nachfrage nach Software, die sich auf die Anpassung von Geschäftsprozessen, IT-Systemen und Organisationen, auch im Rahmen von Konsolidierungen, konzentriert.

Darüber hinaus sieht Beta Systems in dem anhaltenden Konzentrationsprozess in der europäischen Wirtschaft weitere Chancen, Großunternehmen als Kunden zu gewinnen bzw. ihnen neue und/oder erweiterte Lizenzen anzubieten. Auch bei Verdrängungsprozessen innerhalb von Konzernen, z. B. bei der Zusammenlegung von IT-Infrastrukturen bei Mutter- und Tochtergesellschaften oder bei Auslagerung der IT-Infrastruktur an externe IT-Dienstleister durch Großunternehmen (sogenanntes Outsourcing), sieht sich Beta Systems insbesondere dank seines sehr umfassenden Portfolios sowie

seiner Eigenschaften als mittelständisches Unternehmen und der daraus resultierenden Flexibilität und Kundennähe im Vorteil gegenüber ihren Wettbewerbern.

### **Stärkung des Portfolios durch Kooperationen**

Die Lösungen der Beta Systems-Gruppe sind überwiegend in die IT-Plattformen der Markt- und Technologieführer wie z. B. Microsoft, IBM, SAP oder Oracle integriert. Aus diesem Grund arbeitet die Beta Systems-Gruppe bereits jetzt mit diesen Herstellern in technischer wie in vertrieblicher Hinsicht eng zusammen. Beta Systems beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit ihnen auszubauen und zu vertiefen, um die Integration ihrer Lösungen u.a. in die Lösungen SAP NetWeaver, Microsoft SharePoint und IBM Websphere weiter voranzutreiben. Zudem erhofft sich Beta Systems, so auch zukünftig zeitnah Produkte und Lösungen insbesondere für neue Plattformgenerationen dieser Hersteller anbieten zu können.

### **Geografische Ausweitung**

Die Beta Systems-Gruppe erwirtschaftet einen großen Teil ihrer Umsätze in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) sowie im Übrigen Europa. So betrug der Anteil des Geschäfts in Deutschland, Österreich und der Schweiz am Gesamtumsatz der Beta Systems-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 rund 60%, im Übrigen Europa über 28%. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Geschäftstätigkeit insbesondere durch Cross-Selling-Aktivitäten neuer Produkte an Bestandskunden in Europa zu intensivieren, da dort aufgrund der gefestigten wie der ausbaufähigen Marktposition hierfür gute Wachstumschancen bestehen. Daneben plant die Beta Systems-Gruppe im Bereich DCI/IdM ihre Präsenz in Nordamerika, insbesondere in den USA, sowie in Südamerika weiter auszubauen und langfristig profitabel zu gestalten. Der Bereich ECM konzentriert sich international auf den Ausbau des Geschäfts in Osteuropa und Afrika.

## 2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Beta Systems ist national und international in wettbewerbsintensiven Märkten aktiv und unterhält Kundenbeziehungen zu weltweit tätigen Konzernen und Großunternehmen in 39 Ländern.

Wesentlichen Einfluss auf die Märkte, in denen Beta Systems tätig ist, hat daher insbesondere die globale konjunkturelle Entwicklung. Beta Systems erwartet, dass sich diese Entwicklung auch auf die Märkte auswirkt, auf denen sie tätig ist.

Der geschäftliche Erfolg des Unternehmens hängt entsprechend auch von der Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung in den Regionen ab, in denen die Beta Systems-Gruppe tätig ist. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging 2009 um 2,1% zurück (Erwartung von IHS Global Insight). Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) sieht zwar eine Erholung in der Weltkonjunktur, allerdings ohne große Dynamik. Die Weltwirtschaft expandiere seit dem Frühjahr 2009 wieder und werde sich von der schweren Rezession wohl in den kommenden beiden Jahren erholen.

Deutschland erlebte im Jahr 2009 die stärkste Rezession der Nachkriegszeit. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2009 zum ersten Mal seit sechs Jahren. Das preisbereinigte BIP ging um 5,0% und damit so stark wie noch nie in der Nachkriegszeit zurück (Pressemitteilung DESTATIS vom 12. Februar 2010). In der Eurozone sank das BIP im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 4,1% und das BIP in den USA um 2,4%. (Pressemitteilung Eurostat vom 4. März 2010).

Das Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) erwartete im Januar 2010, dass sich die Konjunktur in Deutschland in den kommenden sechs Monaten mit geringer Dynamik erholen werde, sprach aber noch nicht von einem Aufschwung. Auch im Februar ging das ZEW von einer langsamen Konjunkturerholung aus. Die Konjunkturerwartungen für die Eurozone sanken hingegen im Januar sowie im Februar 2010 gegenüber dem jeweiligen Vormonat. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel sieht die Konjunktur in Deutschland nach dem schweren Einbruch durch die Finanzmarktkrise wieder in einem Aufwärtstrend, allerdings ließe ein kräftiger Aufschwung noch auf sich warten. Die Finanzkrise sei trotz einiger Fortschritte noch keineswegs überwunden. Da das Wachstumstempo in vielen Ländern auf absehbare Zeit niedriger ausfalle als vor der Krise, erhalte die deutsche Wirtschaft weniger Impulse aus dem Ausland. So werde die konjunkturelle Erholung auch in Deutschland wohl nur moderat verlaufen. Ein positives Signal sei hingegen, dass sich die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt nicht so stark verschlechtern werde wie in anderen Ländern. Grund hierfür seien vor allem die Arbeitsmarktreformen der vergangenen Jahre. Ein positiver Ausblick sei auch, dass die Inlandnachfrage wieder steigen werde, da die privaten Konsumausgaben stiegen. Grund hierfür seien die steuerlichen Entlastungen der privaten Haushalte. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel prognostiziert für 2010 eine Steigerung des BIP für Deutschland von 1,2% (2011: 2,0%), für den Euroraum von 0,8% (2011: 1,6%) und für die USA von 2,0% (2011: 2,2%).

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hatte auch Umsatzeinbrüche in der ITK-Wirtschaft (Informationstechnik und Telekommunikation) zur Folge, jedoch waren diese nicht so stark wie in anderen Branchen. Nun blicke die ITK-Wirtschaft laut Branchenverband BITKOM sogar optimistisch ins Jahr 2010, in dem die meisten ITK-Unternehmen ein Wachstum erwarten würden. Hierbei rechnen 57% der Unternehmen im Jahr 2010 mit einem Umsatzplus sowie 17% mit stabilem Geschäft. Die Wirtschaftskrise sei weitgehend überwunden und der Aufschwung der Gesamtwirtschaft werde auch dieser Branche zugute kommen. Die Aussichten seien Ende 2009 auf jeden Fall besser als noch ein Jahr zuvor. Im Oktober 2009 von BITKOM veröffentlichte Marktdaten gehen im Bereich ITK und digitale CE (Consumer Electronics) in Deutschland 2010 von einem Jahresumsatz von € 142,1 Mrd. aus. Hiervon würden € 14,6 Mrd. auf Software und € 33,8 Mrd. auf IT-Services entfallen.

Auch laut ZEW und Creditreform helle sich die wirtschaftliche Situation im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft Anfang 2010 auf. Obwohl sich die wirtschaftliche Lage der Softwareunternehmen im vierten Quartal 2009 verbessert habe, trübe sich die aktuelle Stimmung bei

den ITK-Dienstleistern etwas ein. Dafür sähen jedoch die wissensintensiven Dienstleister optimistisch in die Zukunft.

Das European Information Technology Observatory (EITO) geht davon aus, dass sich der ITK-Markt 2010 europaweit stabilisieren werde. Hierbei würden die Umsätze mit Produkten und Diensten der Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics in der EU im Jahr 2010 um 0,5% auf rund €714 Mrd. sinken. Der IT-Markt (Hardware, Software, Services) werde laut EITO im Jahr 2010 hingegen in den EU-Ländern wieder um 0,6% wachsen und die Marke von € 300 Mrd. übersteigen.

Die Analysten von IDC prognostizieren aufgrund des Wirtschaftsaufschwungs für 2010 eine Wachstumsrate bei den weltweiten IT-Ausgaben von 3,2%. Damit wäre die Branche bei einem Marktvolumen von ca. US\$ 1,5 Bil. wieder auf dem Stand von 2008 angelangt. Standardsoftware hätte hierbei einen Marktanteil von 21%, Services von 41% und Hardware von 38% und würden 2010 wieder wachsen: Standardsoftware (+3,6%), Services (+2,7%) und Hardware (+3,6%). In Westeuropa würden 2010 laut IDC nur die Märkte für Standardsoftware (+2,1%) und Services (+1,6%) ansteigen. Das Gesamtvolumen des IT-Marktes in Westeuropa betrüge 2010 rund US\$ 455 Mrd., von denen 20,7% auf Standardsoftware, 49,7% auf Services und 29,5% auf Hardware fallen würden. Große Softwareunternehmen gaben für 2010 wieder positive Prognosen ab und gehen für 2010 von Umsatz- und Ergebnissteigerungen aus. Für 2009 hatten die meisten von ihnen aufgrund der wirtschaftlichen Lage keine Prognosen abgegeben.

Beta Systems gehört zu den führenden mittelständischen deutschen Standardsoftwareunternehmen. Für Standardsoftware wurden 2009 laut IDC weltweit mehr Ausgaben getätigt (US\$ 304,8 Mrd.) als 2008 (US\$ 300,1 Mrd.). Für 2010 wird ein Wachstum auf US\$ 316,5 Mrd. prognostiziert. Auch in Westeuropa steigen die Investitionen in Standardsoftware 2009 auf US\$ 92,6 Mrd. (2008: US\$ 90,4 Mrd.). Für 2010 erwartet die IDC eine Erhöhung auf US\$ 96,0 Mrd.

Der Branchenverband BITKOM sieht als wichtigste IT-Trends 2010 u.a. Cloud Computing und IT-Sicherheit. Aktuell bleibe auch das Thema IT-Outsourcing. Mit diesen Themen, die Technologien umfassen, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Effizienz und Leistung steigern, beschäftigt sich Beta Systems bereits.

Gartner geht von weltweiten Einnahmen auf dem weltweiten Markt für IT-Security von US\$ 14,5 Mrd. aus (+8%). Für 2010 erwarten die Analysten Zuwächse auf US\$ 16,3 Mrd. (+13%). In Europa erreiche der Markt für Sicherheitssoftware ein Volumen von € 3,2 Mrd. (+7%). Die Experton Group sieht für 2009 im deutschen Markt für IT-Security ein Wachstum von knapp 6% (5,1% für Produkte, 6,4% für Services). Für 2010 geht sie von einem Wachstum auf € 4,4 Mrd. aus (2009: € 4,1 Mrd.). Eine strategische Optimierung des Produktportfolios im Bereich Security hat Beta Systems 2008 durch den Technologietransfer mit dem US-Unternehmen Proginet erreicht.

Die folgenden, in den Jahren 2007 und 2008 erhobenen Marktdaten der IDC, betrachten bereits mögliche Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den IT-Markt. Da die weltweite wirtschaftliche Lage in den folgenden Monaten jedoch stetigen Veränderungen unterworfen war und neuere Marktdaten der IDC nicht vorliegen, sind die angegebenen Wachstumsangaben in Zusammenhang mit den im Risiko- und Chancenbericht aufgeführten Risiken und Chancen zu lesen.

Im Bereich Job Management ist hierbei in der EMEA-Region (Europe, Middle-East and Africa) für die Jahre 2007-2012 mit 6,8% ein signifikantes Wachstum im UNIX-Bereich zu verzeichnen. Der Output Management-Markt bleibt stabil und der Volumentrückgang im Mainframe-Bereich wird von UNIX kompensiert.

Der Markt für Compliance-Software wächst voraussichtlich in den Jahren 2007-2012 stark (+16,1%), vor allem im Bereich Storage (+17,4%) und Security (16,2%).

Im ECM-Lösungsgeschäft konzentriert sich Beta Systems auf die Bereitstellung branchenspezifischer Lösungen sowohl für Banken als auch für Versicherungen und entwickelt darüber hinaus Lösungen, die im Rahmen weltweiter Volkszählungen sowie im General Document Management eingesetzt werden.

Das Wachstum für bankenfachliche Applikationen in den Bereichen Kredit und Marktfolge liegt in EMEA in den Jahren 2007-2012 auf hohem Niveau bei 3%.

Das durchschnittliche Census-Marktpotenzial in Afrika liegt in den Jahren 2009-2014 jährlich bei € 15 Mio.

### **3. GESCHÄFTSVERLAUF**

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Gesamtsituation negativ auf unser Geschäft ausgewirkt. Der Konzern hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 1,2 Mio., die AG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 0,5 Mio. abgeschlossen.

#### **3.1. Akquisition der DETEC-Gesellschaften**

Die Beta Systems Software AG gab am 22. Dezember 2008 bekannt, dass sie mit Wirkung zum 1. Januar 2009 die wirtschaftliche Kontrolle über die DETEC Decision Technology Software GmbH und die DSP DETEC Software Products GmbH, Rüsselsheim, übernimmt und diese ab 2009 im Konzernabschluss konsolidiert.

Vorstand und Aufsichtsrat von Beta Systems sowie Gesellschafter und Geschäftsführung der DETEC-Gesellschaften hatten sich im Dezember 2008 auf die wesentlichen Eckpunkte der beabsichtigten Akquisition geeinigt und einen Kaufvertrag abgeschlossen. Beide DETEC-Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2009 eigenständig weitergeführt.

Das Portfolio der DETEC umfasst Produkte, die im Bereich Output Management durch Formatierung von Ausgabedaten optisch hochwertige und ansprechende Dokumente erzeugen. Die Beta Systems Software AG erweitert mit dieser strategischen Investition ihr Produktportfolio für Rechenzentren zu einer vollständigen Prozesskette, von der Erstellung bis zur Verteilung von Dokumenten.

Die Produkte und die mit deren Entwicklung, Vertrieb und Service beschäftigten Mitarbeiter wurden in den gesellschaftsrechtlichen Einheiten eigenständig weitergeführt und dem Geschäftsbereich DCI organisatorisch zugeordnet. Dazu übernahm Harald Podzuweit, Leiter des Geschäftsbereichs Data Center Infrastructure (DCI) bei Beta Systems, die Geschäftsführung. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt aus Eigen- und Fremdmitteln.

#### **3.2. Ausgliederung der Beta Systems ECM Solutions GmbH**

Die Aktionäre des Unternehmens stimmten auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Beta Systems Software AG am 16. Dezember 2009 in Berlin dem vorgelegten Entwurf des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages zwischen der Beta Systems Software AG als übertragendem Rechtsträger und der damaligen ECM Solutions GmbH (heute Beta Systems ECM Solutions GmbH) als übernehmendem Rechtsträger mit einer Mehrheit von 94,02% zu. Die Ausgliederung des ECM-Lösungsgeschäfts wurde nun, nachdem die Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Beta Systems ECM Solutions GmbH am 22. Februar 2010 erfolgte und die Ausgliederung seit der Eintragung ins Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg am 1. März 2010 wirksam ist, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 vollzogen.

Seit Wirksamwerden der Ausgliederung des Teilbetriebs ECM der Beta Systems führt die Beta Systems ECM Solutions GmbH die Weiterentwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb sowie die Kunden- und Lieferantenbetreuung für die Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Dokumenteneingangsverarbeitung eigenständig im Konzernverbund der Beta Systems-Gruppe durch. Durch diese rechtliche Verselbständigung wird es für den Geschäftsbereich ECM leichter sein, sich stärker als bisher auf das eigene, sehr spezifische Großprojekt- bzw. Lösungsgeschäft im Banken- und Versicherungsumfeld zu fokussieren. Ziel ist es, in den jeweiligen Marktsegmenten die Wachstums- und Entwicklungschancen noch besser als bisher wahrnehmen zu können.

Die vorgenommene organisatorische Verselbständigung erhöht zudem die Transparenz der Leistungen der einzelnen Bereiche und ermöglicht es, nach der erforderlichen Neuausrichtung ggf. auch entsprechende Werte zu gegebener Zeit in einem rechtlich gesonderten Bereich realisieren zu können. Die im Zuge der ECM-Geschäftsfeldstrategie angedachte Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios, beispielsweise durch Übernahme von neuen Aufgaben beim Kunden, lässt sich in einer rechtlich getrennten Einheit leichter umsetzen. So wird erwogen, den ECM-Kunden im Bereich Dokumentenverarbeitung die eigenverantwortliche Posteingangsverarbeitung großer

Dokumentenmengen (Business Process Outsourcing bzw. BPO) anzubieten. Neben dem Aufbau eigener Kapazitäten kommen als strategische Optionen auch die komplette Bandbreite von Mergers & Akquisitions-Maßnahmen (Fusionen, Zusammenschlüsse, Kauf und/oder Verkauf von Unternehmensteilen, Beteiligungen), Neugründungen von Betriebseinheiten, Joint Ventures oder vergleichbare Maßnahmen in Betracht. Auch hierfür ist die nunmehr vollzogene Ausgliederung in die Beta Systems ECM Solutions GmbH wichtige Voraussetzung.

### 3.3. Geschäftsentwicklung der Lines of Business (LoBs)

Die Darstellung der Geschäftsentwicklung erfolgt gemäß strategischer Ausrichtung der Beta Systems-Gruppe auf die drei LoBs DCI, IdM und ECM.

Anteil der Geschäftsbereiche Q1-Q4/2008	DCI	IdM	ECM	Ver- rechnung	Summe
Umsatzerlöse mit Kunden	40.468	9.302	40.669	0	90.439
...zwischen den Geschäftsbereichen	68	26	0	-94	0
<b>Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche</b>	<b>40.536</b>	<b>9.328</b>	<b>40.669</b>	<b>-94</b>	<b>90.439</b>
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-19.348	-8.955	-33.522	0	-61.825
<b>Betriebsergebnis der Geschäftsbereiche</b>	<b>21.188</b>	<b>373</b>	<b>7.147</b>	<b>-94</b>	<b>28.614</b>

Anteil der Geschäftsbereiche Q1-Q4/2009	DCI	IdM	ECM	Ver- rechnung	Summe
Umsatzerlöse mit Kunden	39.535	12.725	28.846	0	81.106
...zwischen den Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche</b>	<b>39.535</b>	<b>12.725</b>	<b>28.846</b>	<b>0</b>	<b>81.106</b>
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-22.147	-9.860	-27.535	0	-59.542
<b>Betriebsergebnis der Geschäftsbereiche</b>	<b>17.388</b>	<b>2.865</b>	<b>1.311</b>	<b>0</b>	<b>21.564</b>

## DCI (Data Center Infrastructure)

Der Geschäftsbereich DCI hat planmäßig mit hoher Ertragsstärke einen positiven Beitrag zum Ergebnis geleistet und schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Umsatz von € 39,5 Mio. (2008: € 40,5 Mio.) und einem Segmentergebnis von € 17,4 Mio. (2008: € 21,2 Mio.) ab. Dabei konnte der Geschäftsbereich den Umsatz, vor allem durch den Beitrag der akquirierten DETEC-Gesellschaften (€ 4,6 Mio.) und trotz der anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation, auf einem hohen Niveau halten. Während die Erlöse aus Softwarelizenzen dabei relativ konstant blieben, konnte bei den Wartungseinnahmen erneut eine Steigerung erreicht werden. Die Servicesumsätze sanken hingegen leicht. Das Segmentergebnis des Bereichs DCI ging aufgrund gestiegener Umsatzkosten um 17,9% zurück. Der Ergebnisbeitrag der DETEC-Gesellschaften lag bei € 0,4 Mio.

<b>Umsatzerlöse DCI</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Softwarelizenzen	18.367	17.780
Wartung	18.683	19.145
Services	3.418	2.610
Konzerninterner Umsatz	68	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>40.536</b>	<b>39.535</b>

Die LoB DCI ist gekennzeichnet durch ein stabiles Ergebnispotenzial aus Wartungs-, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen, bewegte sich aber in den vergangenen Jahren in einem insgesamt stagnierenden Marktumfeld, da die Umsätze dieses Segments vor allem im Mainframe-Umfeld erzielt wurden.

Im Rahmen der Ablösung von Wettbewerbern oder der Erweiterung bestehender Installationen konnte der Konzentrations- und Konsolidierungsprozess bei den Kunden (u.a. im Bankensektor) für das Lizenzgeschäft genutzt werden. Im Geschäftsbereich DCI stabilisierte Beta Systems 2009 durch die Übernahme der DETEC-Gesellschaften wie geplant den Umsatz und stärkte sein Geschäft im Bereich Output Management.

Die LoB DCI wurde 2009 umstrukturiert, um sich optimal auf die Anforderungen des Marktes einzustellen. Dies betraf die kundennahen Bereiche wie Produktentwicklung, Projektmanagement, Beratung vor und nach Verkauf und Partnermanagement sowie Kundendienst. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit der Segmente DCI und IdM zur Synergiegewinnung weiter intensiviert. Auch 2009 erfolgten zahlreiche Software-Releases und -Updates von Bestandsprodukten. 2010 wird darüber hinaus von der Entwicklung neuer Produktgenerationen geprägt werden, so dass Beta Systems seiner führenden Position am Markt als innovatives Unternehmen für Rechenzentrumslösungen gerecht wird. Im Rahmen der Entwicklung der neuen Agility-Produktgeneration erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten im Bereich DCI nicht.

Der Fokus der Aktivitäten im Bereich DCI lag zudem auf der Positionierung neuer Lösungspakete bei den Kunden. Durch Integration (u.a. der DETEC-Produkte) bzw. Cross-Selling-Aktivitäten (u.a. wechselseitig mit den Produkten der SI GmbH) konnten neue Marktanteile, z.B. im Unix-Segment bzw. bei mittelständischen Rechenzentren, gewonnen werden. Zudem wurden mit einigen nationalen und internationalen Großkunden Mehrjahreslizenz- und Wartungsverträge abgeschlossen. Bei den Beratungsprojekten lag der Schwerpunkt 2009 auf der Migration von Wettbewerbsprodukten auf Beta Systems-Produkte.

Anfang 2010 baute Beta Systems seine Produktpalette für die Prozessautomatisierung und Ablaufsteuerung in Rechenzentren strategisch durch die weltweite Übernahme der Vertriebsrechte für das Scheduling-Produkt APX/PCC von der APM-Software GmbH, Hamburg, aus.

Im Bereich DCI wurden 2009 neue Verträge mit folgenden Kunden geschlossen: T-Systems International (IT-Dienstleister, Deutschland), GaVI – Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik (IT-Dienstleister, Deutschland), Fortis Banque (Finanzdienstleister, Belgien), Global Value

Service (IT-Dienstleister, Italien), SEB IT Service (Skandinaviska Enskilda Banken) (IT-Dienstleister, Schweden), LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster (Finanzdienstleister, Deutschland), CSC Computer Sciences (IT-Dienstleister, Frankreich), DEVK (Finanzdienstleister, Deutschland), IVV Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (IT-Dienstleister, Deutschland), 3 Banken EDV (IT-Dienstleister, Österreich), Bausparkasse Schwäbisch Hall AG (Finanzdienstleister, Deutschland), FIDUCIA IT (IT-Dienstleister Deutschland), Allianz Shared Infrastructure Services (IT-Dienstleister Deutschland), GAD eG (IT-Dienstleister, Deutschland) und Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (Finanzdienstleister, Deutschland).

### **IdM (Identity Management)**

Die LoB IdM schaffte 2009 deutlich den Turnaround mit einer signifikanten Umsatzsteigerung um € 3,4 Mio. auf € 12,7 Mio. (2008: € 9,3 Mio.) sowie mit einem siebenmal höheren Ergebnis als im Vorjahr in Höhe von € 2,9 Mio. (2008: € 0,4 Mio.). Hiermit trug sie wesentlich zum positiven Konzernergebnis bei. Diese Entwicklung spricht nicht zuletzt für das Portfolio dieses Segments, dessen Produkte aus dem Bereich Security und Compliance auch bzw. gerade in Krisenzeiten sehr gefragt sind. So konnten die Gesamtumsatzerlöse um 36,4% gesteigert werden, da der Lizenzumsatz um 69,1% stieg. Die gestiegenen Servicesumsätze machen hierbei deutlich, dass diese Projekte auch bereits im Jahr 2009 umgesetzt wurden.

<b>Umsatzerlöse IdM</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Softwarelizenzen	2.585	4.370
Hardware	0	129
Wartung	3.537	4.286
Services	3.180	3.940
Konzerninterner Umsatz	26	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.328</b>	<b>12.725</b>

Wie bereits für den Geschäftsbereich DCI beschrieben, wurde die Zusammenarbeit der LoBs IdM und DCI im Jahr 2009 weiter intensiviert und auf die Anforderungen des Infrastrukturgeschäfts ausgerichtet. So konnten erneut durch gemeinsame kundengerichtete Aktivitäten mit dem gemeinsamen Vertrieb der LoB DCI mehrere Multi-Lizenzverträge mit wichtigen Kunden mit langfristigen Wartungs- und Servicevereinbarungen generiert werden.

Beta Systems entwickelte, zum Teil in LoB- bzw. standortübergreifenden Entwicklungsteams, 2009 neue markt- und kundenorientierte Versionen der IdM-Produkte. So stellte das Unternehmen Ende 2009 die aktuelle Version des SAM Enterprise Identity Managers vor. Trotz der Entwicklung der neuen Produktversionen sanken die Forschungs- und Entwicklungskosten im Bereich IdM. Durch den erhöhten Lizenzumsatz wurde im Segment IdM, trotz Investitionen in neue Produktgenerationen und Portfolioerweiterung, ein deutlich positives Segmentergebnis erreicht.

Zu eigenen Innovationen kamen im vergangenen Geschäftsjahr der erfolgreich umgesetzte Technologietransfer mit dem US-Unternehmen Proginet, der seit 2008 das Security-Portfolio stärkt. Im Zuge dieser Portfolioverstärkung mit der verbundenen Adressierung neuer Kundenpotenziale in Europa und Nordamerika konnten bereits 2009 erfolgreiche Cross-Selling-Aktivitäten durchgeführt werden.

Zu den vertrieblichen Erfolgen der LoB IdM zählten 2009 Verträge mit Commerzbank AG (Finanzdienstleister, Deutschland), DnB NOR (Den norske Bank) (Finanzdienstleister, Norwegen), Credit Suisse (Finanzdienstleister, Schweiz), Fortis Banque (Finanzdienstleister, Belgien), AXA Technology Services Germany GmbH (IT-Dienstleister, Deutschland), Highmark Inc. (Krankenversicherer, USA), Intesa Sanpaolo (Finanzdienstleister, Italien), DEVK (Finanzdienstleister,

Deutschland), Bayerische Landesbank (Finanzdienstleister, Deutschland) und STX Finland Oy (Schiffbau, Finnland).

### **ECM (Enterprise Content Management)**

In der LoB ECM wirkte sich die vom Bankensektor ausgehende globale Wirtschaftskrise im vergangenen Geschäftsjahr stark aus. Die bereits seit dem zweiten Quartal 2009 verzeichnete Nachfrageschwäche mit geringerem Auftragseingang und einer Reihe von verschobenen bzw. nicht vergebenen Großaufträgen aus dem Banken- und Versicherungsbereich hat sich bis Jahresende trotz einiger einzelner Vertriebsfolge nicht grundlegend verbessert.

Die Kunden des Bereichs ECM hielten sich bei Investitionen in neue Systeme sehr zurück. So konnte Beta Systems sein Geschäft mit dem neuen, international einsetzbaren Zahlungsverkehrssystem FrontCollect Payment zwar in Afrika und Österreich sowie FrontCollect Mailroom in der Schweiz ausbauen, jedoch nicht in dem ursprünglich geplanten Umfang. Zudem wurde die Migration von EBS 2000 auf FrontCollect Payment 2009 bei einigen Großkunden fortgeführt, jedoch nicht bei allen großen Bestandskunden wie geplant vollzogen oder beauftragt. Im Bereich Census (Volkszählungen) nahm Beta Systems 2009 an zahlreichen Ausschreibungen teil, was jedoch bislang noch nicht in einer Auftragsvergabe mündete. Der Start ins BPO-Geschäft mit der Lösung FrontCollect Insurance für Versicherungskunden konnte 2009 aufgrund verzögerter Entscheidungsprozesse bei potentiellen Kunden und Partnern noch nicht wie geplant realisiert werden, wird aber weiterhin angestrebt.

Infolgedessen ging der Umsatz auf Jahressicht von € 40,7 Mio. auf € 28,8 Mio. signifikant zurück. Dementsprechend stark sank das Segmentergebnis aufgrund nicht realisierter Umsätze mit Softwarelizenzen und Hardware auf € 1,3 Mio. (2008: € 7,1 Mio.) Die Wartungsumsätze konnten sich auf geringerem Niveau stabilisieren und die Servicesumsätze waren aufgrund des fehlenden neuen Auftragseingangs rückläufig. Der Hardwareumsatz, der im Wesentlichen mit Scannern generiert wurde, war 2009 mit € 3,0 Mio. (2008: € 6,2 Mio.) aufgrund des fehlenden Neusystemgeschäfts ebenfalls stark rückläufig. Kostensenkungsmaßnahmen, insbesondere aus den flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie gesunkene Ausgaben für Materialaufwand, Marketing und Vertriebsprovisionen, federten dabei den negativen Einfluss auf das Ergebnis ab, konnten aber den starken Ergebnisrückgang aufgrund des Umsatzrückgangs nicht kompensieren.

<b>Umsatzerlöse ECM</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Softwarelizenzen	8.228	3.279
Hardware	6.215	2.965
Wartung	18.312	17.138
Services	7.914	5.464
Konzerninterner Umsatz	0	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>40.669</b>	<b>28.846</b>

Der Geschäftsbereich ECM konzentrierte sich im Jahr 2009 im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die markt- und kundenorientierte Weiterentwicklung neuer Versionen der FrontCollect-Suite sowie die zeitnahe Umsetzung von Kundenanforderungen. Hierbei erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten im Bereich ECM.

Zu den Kunden der LoB ECM gehörten 2009 DZ Service (IT-Dienstleister, Deutschland), Finanz Informatik (IT-Dienstleister, Deutschland), National Planning Commission (Öffentliche Verwaltung, Nigeria) und die Volksbank Mittelhessen (Finanzdienstleister, Deutschland).

### **3.4. Abberufung des Vorstandsvorsitzenden**

Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Kamyar Niroumand, wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 18. Juli 2009 aus wichtigem Grund von seinem Amt abberufen (siehe hierzu den Bericht des Aufsichtsrats). Seitdem führt Herr Gernot Sagl die Gesellschaft als einziger Vorstand.

### **3.5. Partnerschaften**

In den vorangegangenen Geschäftsjahren ging Beta Systems mit weltweit führenden IT-Unternehmen, wie IBM, Microsoft, SAP, Oracle, HP, Sun, Novell, u.a., technologische Partnerschaften ein, die im Geschäftsjahr 2009 weiter fortgeführt und intensiviert wurden. Durch diese Partnerschaften ist Beta Systems in der Lage, seinen Kunden leistungsfähige Softwarelösungen anzubieten, die stets dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Hierdurch hat das Unternehmen insbesondere auch Zugang zu den Entwicklungslaboren und Testversionen der neuesten Produkte, bevor sie auf den Markt kommen.

Die enge Zusammenarbeit mit der IBM wurde im Jahre 2009 durch die langfristige Verlängerung unseres Partnervertrags dokumentiert. Darüber hinaus wurde zum Ende des Jahres eine Vereinbarung über den Einsatz eines IBM-Mainframe-Rechners der neuesten z10-Generation abgeschlossen. Damit wird im Jahr 2010 die zurzeit modernste Großrechner-Technologie der IBM bei der Beta Systems Software AG zum Einsatz kommen.

Seit 2009 ist Beta Systems aktives Mitglied des neuen „Partneredge“-Partnerprogrammes der SAP. Die „Gold Certified“-Partnerschaft mit Microsoft wurde erneuert und das Produkt FrontCollect für die Nutzung verschiedener Microsoft-Technologien zertifiziert.

Beta Systems ging 2009 noch weitere Partnerschaften ein: Durch die Kooperation mit der ipg AG (information process group AG) wurde das IdM-Produktportfolio im Benutzermanagement um eine technologisch führende, rollenbasierte Rechteverwaltung erweitert.

Mitte 2009 wurde mit der isonet AG eine strategische Partnerschaft vereinbart. Die erste Nutzung dieser führenden WorkflowXPert.NET-Technologie erfolgt im Bereich IdM als Erweiterung der SAM-Produktlinie.

Zum Jahresende gab Beta Systems bekannt, dass Al-Falak Electronic Equipment & Supplies Co. im Mittleren Osten neuer Distributor der Softwareprodukte von Beta Systems ist. Al-Falak übernahm die Vermarktung sowie den Vertrieb geschäftsprozessorientierter Output-Management- und Identity-Access-Management-Lösungen von Beta Systems für Endkunden im Königreich Saudi-Arabien, in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Bahrain, Katar und Kuwait. Die Wartung und der Support bei den Endkunden liegen dabei direkt in der Hand von Al-Falak.

## 4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### 4.1. Ertragslage des Beta Systems-Konzerns

Beta Systems erzielte im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse von € 81,1 Mio. (2008: € 90,4 Mio.) sowie ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von € 1,4 Mio. (2008: € 6,4 Mio.) und ein Jahresergebnis nach Steuern von € 1,2 Mio. (2008: € 4,8 Mio.).

#### Umsatzentwicklung

Der Rückgang des Umsatzes in Höhe von € 9,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2008: € 90,4 Mio.) ist auf die Nachfrageschwäche mit geringerem Auftragseingang aus dem Banken- und Versicherungsbereich (LoB ECM) zurückzuführen. Das hohe Niveau der Wartungserlöse in Höhe von € 40,6 Mio. konnte hierbei jedoch gehalten werden (2008: € 40,5 Mio.). Die Wartungserlöse bildeten, verstärkt durch die jüngst erfolgten Akquisitionen, weiterhin eine stabile Komponente des Geschäftsmodells. Eine segmentbezogene Betrachtung der Umsatzentwicklung ist in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang abgebildet. Zur Vergleichbarkeit sind die Werte entsprechend der Umsatzarten gegliedert und dem Vorjahr gegenübergestellt:

Umsatzerlöse Konzern	2008	2009	Veränderung in T€	Veränderung in %
Softwarelizenzen	29.179	25.429	-3.750	-12,85%
Hardware	6.215	3.094	-3.121	-50,22%
Wartung	40.533	40.569	36	0,09%
Services	14.512	12.014	-2.498	-17,21%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>90.439</b>	<b>81.106</b>	<b>-9.333</b>	<b>-10,32%</b>

#### Bruttogewinnentwicklung

Im Jahr 2009 sanken die Umsatzkosten auf € 37,2 Mio. (2008: € 40,8 Mio.). Grund für diese Entwicklung ist der Rückgang des Neusystemgeschäfts bei ECM (Lizenzen, Hardware und Services)..

Der Bruttogewinn ging im Berichtszeitraum um € 5,8 Mio. bzw. 11,6% auf € 43,9 Mio. aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse zurück. Die Bruttogewinnspanne 2009 lag bei 54,1% (2008: 54,9%).

Bruttogewinnentwicklung	2008	2009	Veränderung in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	90.439	81.106	-9.333	-10,32%
Umsatzkosten	40.769	37.222	-3.547	-8,70%
Bruttogewinn vom Umsatz	49.670	43.884	-5.786	-11,65%
Bruttogewinnspanne	54,92%	54,11%		

## **Kostenentwicklung**

Die **Betriebsaufwendungen** verringerten sich im Berichtsjahr auf € 42,5 Mio. (2008: € 43,2 Mio.). Diese Entwicklung ist Resultat geringerer Vertriebskosten sowie gesunkener Allgemeiner Verwaltungskosten. Diese konnten trotz der Integration der DETEC- Gesellschaften gesenkt werden. Die Betriebsaufwendungen gemessen am Umsatz erhöhten sich auf 52,4% (2008: 47,8%).

Die **Vertriebskosten** verringerten sich 2009 um € 0,9 Mio. bzw. 4,0% auf € 21,6 Mio. (2008: € 22,5 Mio.). Durch die Integration der DETEC-Gesellschaften erhöhten sich die Vertriebskosten im Bereich DCI zunächst um € 1,1 Mio. (davon Vertriebskosten DETEC: € 0,5 Mio.). Diese absolute Erhöhung konnte jedoch durch Einsparungen bei den LoBs IdM und ECM, hier hauptsächlich im Zuge des Umsatzrückgangs sowie durch Kostensenkungen in den konzernübergreifenden Zentralbereichen, überkompensiert werden. Die Vertriebskosten gingen somit trotz der durch die Akquisition der DETEC-Gesellschaften gestiegenen Mitarbeiterzahl (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2008: 365 Mitarbeiter; 2009: 377 Mitarbeiter) deutlich zurück.

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** verringerten sich auf € 7,7 Mio. (2008: € 7,9 Mio.). Die Personalkosten blieben in diesem Bereich auf Vorjahresniveau (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2008: 80 Mitarbeiter; 2009: 79 Mitarbeiter).

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** stiegen trotz der Entwicklung der neuen Agility-Produktgeneration sowie der Integration der DETEC-Gesellschaften (€ 0,5 Mio.) nur leicht um € 0,2 Mio. bzw. 1,6% auf € 14,0 Mio. (2008: € 13,8 Mio.). Die Personalkosten (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2008: 177 Mitarbeiter; 2009: 180 Mitarbeiter) stiegen gegenüber dem Vorjahr im Zuge der DETEC-Akquisition.

## **Betriebsergebnis/EBIT**

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich im Berichtszeitraum auf € 1,4 Mio. (2008: € 6,4 Mio.). Im Zuge dessen ging auch das EBITDA (EBIT zzgl. der Abschreibungen) im Vergleich zum Vorjahr stark zurück und lag bei € 4,9 Mio. (2008: € 10,3 Mio.). Im internationalen Umfeld erforderte und erfordert vor allem das Forderungsmanagement erhöhte Anstrengungen. Dabei hat sich die Bonität des Kundenstamms nicht wesentlich verschlechtert, jedoch ist die Zahlungsmoral in der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Situation abnehmend.

## **Finanzergebnis**

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich 2009 aufgrund positiver Zinseffekte aus der Aufzinsung langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## **Jahresergebnis und Ertragssteuern**

Das **Ergebnis vor Ertragssteuern** (EBT) sank 2009 deutlich um € 4,3 Mio. auf € 1,7 Mio. (2008: € 6,0 Mio.).

Die Ertragssteuern betragen 2009 € -0,5 Mio. (2008: € -1,1 Mio.). Dies entspricht einer Steuerquote von 26,7% (2008: 19,3%). 2008 wurde ein Einmaleffekt aus einer Betriebsprüfung berücksichtigt.

Nach Ertragssteuern in Höhe von € 0,5 Mio. beträgt das **Jahresergebnis 2009** € 1,2 Mio. (2008: € 4,8 Mio.).

Das Ergebnis je Aktie ging dabei auf € 0,09 (2008: € 0,36) zurück. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug 2009 13.168.304 Aktien.

## **Personalentwicklung**

In der Beta Systems-Gruppe stieg die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009 auf 648 (2008: 633 Mitarbeiter). Darin enthalten sind 24 Mitarbeiter der zum Jahresanfang 2009 übernommenen DETEC-Gesellschaften, so dass um diesen Erwerb der Personalbestand um 9 Mitarbeiter zurückgegangen ist. Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2009 652 Mitarbeiter beschäftigt (2008: 630 Mitarbeiter). Zum Stichtag waren in Deutschland 524 (2008: 509), im Übrigen Europa (ohne Deutschland) 40 (2008: 41), in Nordamerika 32 (2008: 31) und in anderen Regionen 52 (2008: 52) Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind um € 1,8 Mio. oder 4,2% auf € 44,8 Mio. gestiegen. Dieser Effekt verteilt sich über alle Funktionsbereiche.

58,2% der Beschäftigten (377 Mitarbeiter) sind im Vertrieb, Marketing und Service tätig, 27,8% in Forschung und Entwicklung (180 Mitarbeiter), 12,2% in der Verwaltung (79 Mitarbeiter) und 1,8% (12 Mitarbeiter) im Bereich Fertigung und Materialwirtschaft.

#### **4.2. Vermögens- und Finanzlage des Beta Systems-Konzerns**

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf € 77,0 Mio. (2008: € 71,0 Mio.). Die Bilanz und der Cashflow zeigen im Einzelnen folgende Entwicklung:

Beta Systems weist zum 31. Dezember 2009 Zahlungsmittel in Höhe von € 2,0 Mio. aus (2008: € 1,8 Mio.). Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sank 2009 auf € -3,1 Mio. (2008: € 2,4 Mio.). Diese Entwicklung beruht in erster Linie auf dem deutlichen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Rückgang des Jahresergebnisses.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich von € -2,9 Mio. auf € -2,3 Mio. Für den Erwerb der DETEC-Gesellschaften sind entsprechend dem Zahlungsplan im ersten Halbjahr 2009, saldiert mit den erworbenen Zahlungsmitteln, € 1,3 Mio. gezahlt worden. Weiterhin wurden mit Abschluss des Vergleichs für den Kleindienst-Erwerb weitere € 0,5 Mio. als nachträgliche Anschaffungskosten gezahlt. 2008 hatte die Beta Systems Software AG gegenläufig Einzahlungen aus dem Verkauf der zur Veräußerung bestimmten Immobilie in Höhe von € 2,4 Mio. erzielt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg 2009 auf € 5,7 Mio. (2008: € -0,9 Mio.). Durch die ausgeweitete Nutzung der Kreditlinien betrug der Cashflow aus der kurzfristigen Finanzierungstätigkeit € 6,1 Mio. (2008: € -1,1 Mio.). Die Ausnutzung verdoppelte sich damit fast zum Vorjahr (2008: € 6,2 Mio., 2009: € 12,2 Mio.). Der Cashflow aus langfristiger Finanzierungstätigkeit zur DETEC-Finanzierung betrug im Saldo € 0,2 Mio. (Aufnahme 2009: € 1,0 Mio., Tilgung: € 0,8 Mio.). 2008 waren einerseits Darlehenstilgungen in Höhe von € 2,0 Mio., andererseits aber auch in gleicher Höhe Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich 2009, obwohl die Gesamtumsatzerlöse zurückgingen, deutlich auf € 41,7 Mio. (2008: € 38,3 Mio.). Im Gegensatz hierzu hat sich allerdings die Forderungsstruktur deutlich verbessert. Für genauere Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Stichtagsbezogen stiegen die Fertigungsaufträge (POC) abzüglich projektbezogener Anzahlungen auf € 5,5 Mio. (2008: € 4,5 Mio.).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sanken von € 4,6 Mio. auf € 3,2 Mio. Sie enthielten 2008 eine Anzahlung aus dem Erwerb der DETEC-Beteiligungen in Höhe von € 1,5 Mio.

Der Rückgang des Sachanlagevermögens von € 3,2 Mio. auf € 2,3 Mio. beruht auf Abschreibungen, die die Investitionen übersteigen.

Der Firmenwert erhöhte sich im Zuge der DETEC-Akquisition um €2,9 Mio. sowie aufgrund der Vergleichszahlung für den Kleindienst-Erwerb um €0,5 Mio. von €2,0 Mio. auf insgesamt €5,4 Mio.

Andere immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich im Zuge der Akquisition des Kundenstamms der DETEC-Gesellschaften von €2,5 Mio. auf €2,6 Mio.

Erworbene Softwareproduktrechte erhöhten sich im Zuge der Akquisition der DETEC-Gesellschaften erworbenen Rechte an der Software LaserSoft/DoXite von €2,4 Mio. auf €2,6 Mio.

Die Latenten Steuererstattungsansprüche stiegen von €7,3 Mio. am 31. Dezember 2008 auf €7,8 Mio. am 31. Dezember 2009.

Die kurzfristige Finanzierung von €7,1 Mio. erhöhte sich 2009 auf €13,2 Mio. und setzte sich zusammen aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien in Höhe von €13,0 Mio. (2008: €6,9 Mio.) sowie aus dem Finanzierungs-Leasing in Höhe von €0,2 Mio. (2008: €0,2 Mio.). Zur Fälligkeits- und Zinsstruktur der aufgenommenen Darlehen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf €3,2 Mio. (2008: €6,7 Mio.). Hier führte die schwache Auftragslage des Geschäftsbereichs ECM zu geringeren Lieferungen und Leistungen von Lieferanten.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich stichtagsbedingt auf €7,2 Mio. (2008: €6,9 Mio.). Sie beinhalten die bereits fakturierten Beträge für noch in Zukunft zu erbringende Leistungen aus Wartungs-, Consulting- und Dienstleistungsverträgen.

Die Sonstigen kurzfristigen Schulden erhöhten sich von €7,4 Mio. auf €8,6 Mio. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der im Februar 2010 fälligen letzten Restkaufpreisrate der DETEC-Gesellschaften in Höhe von €1,0 Mio.

Die Langfristigen Schulden lagen mit €15,1 Mio. über Vorjahresniveau (2008: €14,2 Mio.). Dabei erhöhten sich die Latenten Steuerschulden von €8,8 Mio. am 31. Dezember 2008 auf €9,8 Mio. am 31. Dezember 2009. Die Erhöhung resultiert aus dem Erwerb der DETEC-Gesellschaften.

Das Eigenkapital stieg von €28,6 Mio. auf €29,7 Mio. Wegen der erhöhten Bilanzsumme ging die Eigenkapitalquote jedoch leicht von 40,3% auf 38,6% zurück.

#### **4.3. Beta Systems Software AG**

Die Beta Systems Software AG (AG) ist die Obergesellschaft des Beta Systems-Konzerns. Neben der Abwicklung des operativen Geschäfts für Deutschland ist die AG Inhaberin des größten Teils der Produktrechte. Dazu gehört auch die Entwicklung und Pflege der Bestandsprodukte und die Neuentwicklung. Die Obergesellschaft führt die entsprechenden übergreifenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus (konzernweites Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, strategische Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, konzernweites Prozessmanagement, weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation sowie Vertriebsmanagement). Die AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf, welcher separat veröffentlicht wird.

<b>Umsatz- und Ergebnisentwicklung AG</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>Abweichung</b>
Betriebsleistung	67.676	57.927	-9.749
Sonstige betriebliche Erträge	6.141	7.072	931
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-8.829	-7.193	1.636
Personalaufwand	-35.443	-33.836	1.607
Abschreibungen	-2.960	-2.229	731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.226	-22.845	5.381
Beteiligungsergebnis	2.128	2.422	294
Zinsergebnis	6	-701	-707
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>493</b>	<b>617</b>	<b>124</b>
Steuern	765	-78	-843
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.258</b>	<b>539</b>	<b>-719</b>

Die Betriebsleistung ergibt sich aus den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung. Das Beteiligungsergebnis ergibt sich aus den Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen.

#### **Ertragslage:**

Der Jahresüberschuss der AG beträgt im Berichtszeitraum € 0,5 Mio. nach € 1,3 Mio. im Jahr 2008. Dabei ist auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit € 0,6 Mio. (2008: € 0,5 Mio.) weiterhin positiv.

Der Rückgang der Betriebsleistung um € 9,7 Mio. konnte nahezu vollständig durch Kosteneinsparung aufgefangen werden. Der Rückgang ergibt sich hauptsächlich aus gesunkenen Betriebsleistungen aus Lizenz,- Hardware- und Serviceserlösen (Neusystemgeschäft ECM) in Höhe von € 10,5 Mio. Wie im Konzernergebnis wirkt sich hier die schwache Auftragslage des Geschäftsbereichs ECM aus. Wir verweisen dazu auf die entsprechenden Aussagen zur Segmentergebnisentwicklung nach IFRS. Gegenläufig sind die Wartungserlöse um € 0,8 Mio. gestiegen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,9 Mio. Die Erhöhung beruht auf erhöhten sonstigen Leistungen gegenüber Konzernunternehmen.

Korrespondierend zur Umsatzentwicklung bei der Hardware und bei den Services ist der Materialaufwand als teilweise variabler Kostenbestandteil von € 8,8 Mio. auf € 7,2 Mio. gesunken.

Die Personalaufwendungen sind von € 35,4 Mio. auf € 33,8 Mio. gesunken. Die Kostensenkung beruht bei relativ konstantem durchschnittlichen Personalbestand aus geringeren Zuführungen für Rückstellungen für variable Vergütungen (€ 0,4 Mio.), Abbau von Gleitzeit- und Urlaubsguthaben (€ 0,9 Mio.) und dem Rückgang des fixen Gehaltsaufwands (€ 0,6 Mio.).

Die Abschreibungen haben sich von € 3,0 Mio. auf € 2,2 Mio. vermindert. Die Entwicklung resultiert aus verminderten Abschreibungen auf erworbene Softwareprodukte.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind von € 28,2 Mio. auf € 22,8 Mio. gesunken. Wesentliche Kosteneinsparungen wurden im Wesentlichen infolge der Umsatzreduzierung erzielt bei Fremdarbeiten € 2,2 Mio., bei Vertriebskosten € 1,9 Mio. und Reisekosten € 0,4 Mio.

Das Beteiligungsergebnis der Beta Systems Software AG erhöhte sich von € 2,1 Mio. auf € 2,4 Mio. Der Ergebnisbeitrag der Investitionen der letzten zwei Jahre ist weiterhin entsprechend der Erwartungen positiv. (SI Software Innovation: € 0,7 Mio. DETEC: € 0,3 Mio.).

Das Steuerergebnis des Vorjahres beinhaltet einen Ertrag aus dem Abschluss einer Betriebsprüfung in Höhe von € 0,8 Mio.

#### **Vermögens- und Finanzlage:**

Die Bilanzsumme erhöhte sich von € 43,7 Mio. auf € 48,0 Mio.

Dabei erhöhte sich das Anlagevermögen von € 23,2 Mio. auf € 25,1 Mio. Den Zugängen in Höhe von € 4,7 Mio., insbesondere aus dem Erwerb der DETEC-Gesellschaften (€ 3,2 Mio. in 2009, in 2008 ist bereits eine Vorauszahlung von € 1,5 Mio. geleistet worden), stehen Abschreibungen von € 2,6 Mio. mit Berücksichtigung der Finanzanlagen gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um € 2,0 Mio. im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Finanzierung der neuen Finanzanlagen und des Working Capitals führte zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 6,3 Mio. Darin enthalten ist die Aufnahme einer weiteren Tranche zur DETEC-Finanzierung in Höhe von € 1,0 Mio. Die Finanzierung hat eine Laufzeit von 4 Jahren und beträgt insgesamt € 3,0 Mio. (Auszahlungen von € 2,0 Mio. im Jahr 2008).

Zur Erläuterung der Finanzlage wird auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns verwiesen.

Zur Gewährung der Liquidität der Gesellschaft wurden kurzfristige Kreditlinien in Anspruch genommen. Die Kreditgewährung durch die finanzierenden Banken ist an die Einhaltung bestimmter betriebswirtschaftlicher Kennzahlen gebunden. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr zur Besicherung der Kreditlinien Globalzessionen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinbart worden.

Insgesamt standen neben drei mittelfristigen Darlehen zur Kaufpreisfinanzierung des DETEC-Erwerbs unbefristete Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von € 14,5 Mio. (i. Vj. € 12,5 Mio.) zur Verfügung, von denen € 12,2 Mio. zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen wurden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen der Gesellschaft schriftliche Zusagen über ein unbefristetes Kreditvolumen in Höhe von insgesamt € 12,0 Mio. (i. Vj. € 12,5 Mio.) vor.

Das Eigenkapital erhöhte sich von € 14,0 Mio. auf € 14,5 Mio. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote ging aufgrund der Erhöhung des Fremdkapitals um € 3,7 Mio. mit 30,2% (2008: 31,9%) leicht zurück. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Grundkapital der AG beträgt zum Bilanzstichtag 84,0% (i. Vj. 80,8%).

Die Rückstellungen verminderten sich einerseits durch geringere Personalrückstellungen, korrespondierend zur Entwicklung des Personalaufwands, sowie durch geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von € 9,5 Mio. auf € 6,6 Mio.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten von € 17,6 Mio. auf € 23,2 Mio. ist vor allem durch gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedingt. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beruht wie auch der Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen auf der geringeren Betriebsleistung insbesondere im zweiten Halbjahr 2009. Der Anstieg

der sonstige Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus der Restkaufpreisrate für den DETEC-Erwerb in Höhe von € 1,0 Mio. Diese ist im Februar 2010 fällig.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens von € 2,7 Mio. auf € 3,7 Mio. ist ebenfalls stichtagsbedingt und im Zusammenhang mit dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu sehen.

#### **4.4. Ergebnisverwendung und Dividende**

Die Beta Systems Software AG schüttete im Jahr 2009 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2008 aus. Für das Geschäftsjahr 2009 erfolgt ebenfalls keine Dividendenausschüttung. Sollte die Beta Systems Software AG in den nächsten Jahren wieder einen Bilanzgewinn erzielen, plant sie, unter Berücksichtigung der jeweiligen Finanzlage, Dividenden auszuschütten.

## **5. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT**

Die Unterlagen zur Corporate Governanc-Satzung der Beta Systems Software AG, die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre – sind leicht zugänglich auf der Website des Unternehmens unter [www.betasystems.de](http://www.betasystems.de) im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

## 6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Dem Vorstand der Beta Systems Software AG und dem Management des Beta Systems-Konzerns stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Ein systematisches Risikomanagement sorgt dafür, dass eventuelle Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Dabei wird das Risikomanagementsystem von Beta Systems kontinuierlich weiterentwickelt, den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Aufsichtsrat befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Im Rahmen der weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und deren Vertrieb ist Beta Systems einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Risiken können entstehen aus der Einschätzung der Produkte und der Marktchancen, aber auch aus strategischen Investments und Finanzanlagen. Ebenso können sich operationelle Risiken aus dem Einfluss und Zusammenspiel interner und externer Ereignisse auf Strategie, Mitarbeiter, Prozesse und Technologien ergeben.

Risikopolitik besteht darin, im Rahmen der Geschäftstätigkeit vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn der entsprechende Mehrwert durch die Chancenausnutzung geschaffen werden kann. Eine wichtige Voraussetzung ist aber dabei die Fähigkeit des Unternehmens, das eigene Unternehmensrisiko als zusätzliche Steuerungsgröße zu begreifen, es zu optimieren und aktiv zu gestalten. Die Risiken sind entsprechend dem Risikoverständnis und der Risikopolitik der Beta Systems in Markt- und Produktrisiken, Risiken aus strategischen Investments, Risiken aus Finanzanlagen und operative Risiken aufgeteilt. Der Vorstand hat Grundsätze formuliert, die festlegen, in welchem Umfang leistungswirtschaftliche und finanzielle Risiken eingegangen werden dürfen.

### 6.1. Elemente des Risikomanagementsystems (RMS) bei Beta Systems

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften hat Beta Systems ein Risikomanagementsystem implementiert. Das Unternehmen identifiziert, analysiert und bewertet potentielle und bestehende Risiken in einem fortlaufenden Prozess in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe. Hierfür hat Beta Systems die gegen die Risiken wirkenden Absicherungsmaßnahmen sowie die operativ Verantwortlichen benannt und das Ergebnis dieser Untersuchung in einer **Risikoliste** dokumentiert. Die Risikoliste ermöglicht es dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, sich einen Überblick über die Risikolage des Unternehmens zu verschaffen und eventuellen Handlungsbedarf frühzeitig zu erkennen.

Ergänzend gibt das **Risikoportfolio** einen Überblick über die in der Risikoliste vorhandenen Risiken. Darüber hinaus dient das **Risikoarchiv** der Dokumentation der Veränderungen in der Risikoliste. Die Bewertung der Risiken erfolgt gemäß des **Risikomanagementsystem-Handbuchs**, in dem auch Aufbau und Ablauf des Risikomanagements dokumentiert sind.

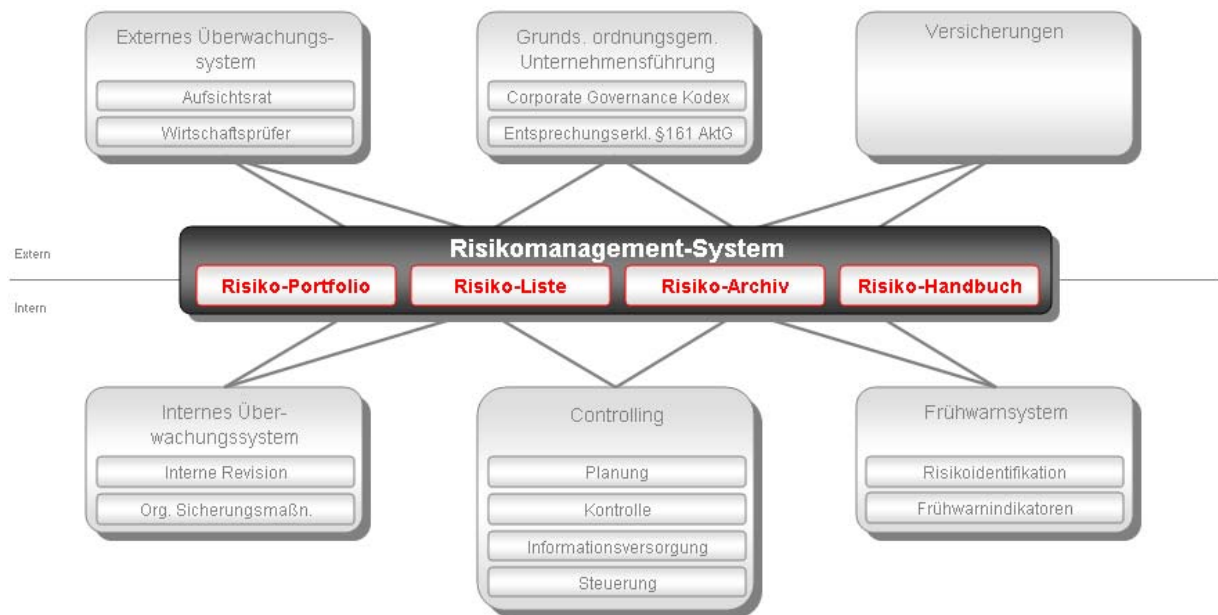


Schaubild: Beta Systems Risikomanagementsystem

Die ersten Risikomanager in der LoB sind die LoB-Leiter, des Weiteren haben alle Manager, inklusive der Querschnittsfunktionen, für Ihre Bereiche die Risikoverantwortung. Dabei ist jeder Mitarbeiter von Beta Systems dazu angehalten, neue oder geänderte potentielle Risiken an die Risikomanager (RM-Leiter, LoB-Leiter, Leiter der Querschnittsfunktionen und Stäbe) zu melden. Die Risiken werden einmal im Jahr erhoben und aktualisiert zusammengestellt.

Über die Besprechungen im Rahmen des monatlichen Reportings und der monatlichen Geschäftsleitungssitzungen werden die Risiken auch unterjährig angepasst, ergänzt oder entfernt und archiviert. Diese Statusabfrage im Rahmen des monatlichen Reportings bezieht sich auf die wichtigen Risiken der LoBs, Stäbe und Querschnittsfunktionen. Durch eine hohe Frequenz an Meeting- und Reportingvorgängen ist eine große Transparenz und Sensibilität des Unternehmens und des Managements für mögliche Risiken gegeben.

Als hochinnovatives Unternehmen der Softwareentwicklungsbranche muss Beta Systems bewusst unternehmerische Risiken eingehen, um den Innovationsstandard zu halten. Hierbei lassen sich bestimmte Risiken im Forschungs- und Entwicklungsbereich sowie in den Bereichen Vertrieb und Service nur eingeschränkt minimieren. Beta Systems vertritt den Standpunkt, die entsprechenden Risiken verantworten zu können, da nur auf diese Weise der bestehende Innovations- und Entwicklungsvorsprung gehalten werden kann.

In den Bereichen Finanzen und Organisation ist es für Beta Systems hingegen selbstverständlich, Risiken zu vermeiden oder weitestgehend abzusichern. In diesen Bereichen greifen die für den Entwicklungsbereich angeführten Grundsätze nicht. Nach dem Verständnis von Beta Systems ist verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in diesen Bereichen in der Regel gleichbedeutend mit risikovermeidendem Handeln.

Neben den einzelnen individuellen Absicherungsmaßnahmen, die in der Risikoliste aufgelistet werden, finden sich bei Beta Systems fünf Sicherungssysteme, die in die Organisationsstruktur bei Beta Systems integriert oder in der Einrichtung begriffen sind und allgemein risikominimierend wirken. Zu ihnen gehören die betrieblichen Sicherungssysteme als formale Organisationselemente, die die Betriebsabläufe konkret gestalten (u.a. Dokumentation des unternehmerischen Handelns durch die Beschreibung der Betriebs- und Geschäftsabläufe und gesicherte Zeichnungswege zu allen Geschäftsvorfällen), die Produkt- und Vertragssicherungssysteme (Qualitätssicherungsabteilung für

die Entwicklung der Produkte und das Contract Management, das den Konzern vor Haftungsrisiken schützt), die Kapital- und Investitionssicherungssysteme (Organisationsaufbau stellt sicher, dass alle wesentlichen Verfügungen außerhalb des Alltagsgeschäfts gemäß der Unterschriftenregelung von Beta Systems erfolgen und durch das Finanzplanungswesen ist sichergestellt, dass jederzeit liquide Mittel in hinreichender Höhe zur Verfügung stehen), das Human-Resources-Sicherungssystem sowie das Sicherungssystem zur Unternehmens- und Managementeffizienz.

Neben dem Risikomanagementleiter und den Risk-Managern ist das Controlling verantwortlich für die Entwicklung von Methoden, Systemen und Handlungsanweisungen für das Risikomanagementsystem (RMS). Es übernimmt auch die unternehmensweite Unterstützungsfunktion für alle Fragen bezüglich des RMS. Darüber hinaus sind die vom Controlling natürlicherweise ausgeführten Funktionen Planung, Kontrolle, Steuerung und Informationsversorgung ein Bestandteil des RMS.

Zusätzlich dient bei Beta Systems ein Frühwarnsystem der Risikoüberwachung, das vor allem im Bereich Markt und Kunden eingesetzt wird, da hier der Umsatz als wichtigste Kerngröße angesehen wird.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll hat Beta Systems für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Der Umfang wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Trotz der getroffenen Vorsorgemaßnahmen kann jedoch eine negative Beeinflussung der Ergebnislage von Beta Systems durch Schadensfälle oder Ansprüche von Marktpartnern nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Auch im Geschäftsjahr 2009 war die Überwachung der Einhaltung von Compliance-Richtlinien wieder ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements. Dazu gehörte die kontinuierliche Information der Mitarbeiter zu rechtlichen Grundlagen und den entsprechenden Anforderungen für die interne und externe Kommunikation. Alle relevanten Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden zudem in einem Insiderverzeichnis geführt und über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert.

## **6.2. Wesentliche durch das Risikomanagementsystem überwachte Risiken**

### **Aktuelle Situation an den internationalen Finanzmärkten**

Die anhaltend angespannte Situation an den internationalen Finanzmärkten verstärkt die Konsolidierungsprozesse im Finanzdienstleistungssektor und erhöht zugleich den Kostendruck in dieser Branche. Dies begünstigt einerseits den Vertrieb neuer Softwarelösungen von Beta Systems, die sich auf die Anpassung von Geschäftsprozessen, IT-Systemen und Organisationen im Rahmen von Konsolidierungen konzentrieren. Andererseits besteht mittelfristig das Risiko, dass Investitionen der Kunden aufgrund von Liquiditäts- und Finanzierungsengpässen verschoben oder in geringerem Umfang beauftragt werden.

Beta Systems sichert die Risiken der Finanzmarktkrise in Bezug auf die eigene Fremdfinanzierung wie folgt ab:

1. Die Investition in die DETEC-Gesellschaften wurde zu 64,0% über Kredite mit 4-jähriger Laufzeit fremdfinanziert.
2. Die Kreditinstitute stellen Beta Systems unbefristete Kreditlinien zur Verfügung, die durch eine Globalzession abgesichert sind.

## **Geschäft und Märkte**

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind durch einen harten Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise, Produkt- und Dienstleistungsqualität, die Entwicklungs- und Markteinführungszeiten sowie für den Service. Es betrifft insbesondere die neuen Produkte im ECM-Bereich sowie die entwickelten Produkte für Open-Systems-Umgebungen, bei denen sich ein erhöhtes Ertragsrisiko durch hohe Absatzrisiken bei hohem Aufwand für Marktentwicklung, Markteinführung und Marktdurchdringung ergibt. Die Erreichung der Umsatzziele hängt insbesondere von der allgemeinen Entwicklung dieses Marktes und von der Akzeptanz unserer Lösungen bei den Kunden ab. Es besteht das Risiko, dass sich der Markt nicht wie prognostiziert entwickelt oder dass sich die entsprechenden Produkte nicht im erwarteten Maß durchsetzen können. Dieser Gefahr wird entgegengewirkt, indem der Anpassung und Weiterentwicklung der Produkte entsprechend den Marktanforderungen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Dabei muss sich Beta Systems in allen Geschäftsfeldern einem starken Preiswettbewerb stellen. In der Softwareindustrie zeigt sich insbesondere der Trend, von traditionellen kapazitätsbezogenen Preisermittlungsmethoden hin zu nutzungsorientierten Modellen überzugehen. Zudem besteht die Gefahr von Markt- oder Wachstumseinbrüchen durch unvorhersehbare Entwicklungen. Auch könnten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in regulierten Branchen zu Kostenbelastungen führen.

Des Weiteren ergeben sich einige spezifische Marktrisiken im Bereich Zahlungsverkehrsabwicklung im Finanzsektor der LoB ECM. Neben dem sich seit Jahren vollziehenden Konzentrationsprozess im Bankensektor sehen sich diese Segmente mit einer rückläufigen Zahl von zu verarbeitenden Zahlungsverkehrsbelegen konfrontiert. Durch die Verbindung von Konzentrationsprozessen im Inland mit einer steigenden Anzahl größerer Projekte im Ausland wird der Markt wettbewerbsintensiver. Die mit großen Systemen verbundene effizientere Nutzung von Kapazitäten kann zu weiter sinkenden Investitionsvolumina und zu geringeren Volumina der preislich daran gekoppelten Serviceleistungen führen. Es besteht das Risiko, dass sich diese Tendenzen schneller verstärken als aus heutiger Sicht erwartet. Insgesamt wird diesem Risiko durch die Konzentration der mit dem Zahlungsverkehr verbundenen Segmente auf Kosteneffizienz und Konzentration auf die Realisierung von Großlösungen entgegengewirkt.

## **Schwankungen, Saisonalität des Umsatzes, Großprojekte**

Ein Großteil des Umsatzes von Softwarelizenzen wird im vierten Quartal des Geschäftsjahres erzielt. Die Fristigkeit, das Volumen und die Ausgestaltung von kundenindividuellen Lizenz- und Servicesvereinbarungen sind entscheidend für Beta Systems' Performance in den Ergebnissen der Geschäftsbereiche. Viele der Vereinbarungen umfassen hohe Umsatzvolumina und die Vertriebszyklen für die Produkte von Beta Systems sind oft sehr lang und zum Teil schwer vorherbestimmbar. Aufgrund des hohen Anteils des Lizenz- und Servicesgeschäfts am Gesamtumsatz werden diese Risiken weiterhin sehr stark beobachtet, um schnell und effektiv bei Abweichungen einschreiten zu können. Die gleichmäßigere Verteilung des Geschäfts über die Quartale soll durch verstärkte Forcierung des Projektgeschäfts sowie durch vertriebliche Anreizsysteme verbessert werden. Gleichzeitig besteht aber eine typische Abhängigkeit von Großprojekten: Großaufträge haben aufgrund ihres Gewichts im Umsatz- und Ergebnisbeitrag besondere Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Sollten derartige Aufträge ausbleiben oder sich verzögern, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

## **Produktportfolio**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 45,9% des Umsatzes durch die vier Produkte Beta 93, SAM Jupiter, Beta 92 und EBS 2000 erzielt. Jeder Faktor, der die Preisgestaltung oder die Nachfrage nach diesen Produkten oder Leistungen nachteilig beeinflusst, kann eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Attraktivität der mit den Produkten Beta 93, SAM Jupiter sowie Beta 92 vornehmlich bedienten Mainframe-Umgebung hängt stark von den Innovationen und der Geschäftspolitik von IBM und anderen großen Hard- und Softwareherstellern ab.

Mit den durch die Akquisition der SI Software Innovation GmbH erworbenen Rechten an dem Produkt Large Documents Management System (LDMS) sowie mit den durch die Akquisition der DETEC-Gesellschaften erworbenen Rechten an dem Produkt LaserSoft/DoXite baut Beta Systems sein bestehendes Produktportfolio im Bereich Mainframe-Geschäft weiter aus. LDMS wird hierbei ebenso wie LaserSoft/DoXite als eigenständige Produktlinie weitergeführt. Beta Systems geht davon aus, die aus dem zusammengelegten Produktportfolio entstehenden Synergien erfolgreich für die Datenverarbeitung in Rechenzentren nutzen zu können.

Anfang 2010 übernahm Beta Systems sämtliche Eigentumsrechte an dem Produkt rolmine des Schweizer Partners ipg AG und erweiterte damit die strategische Bedeutung seiner Security-Produkte. Beta Systems bietet unter dem Produktnamen SAM Rolmine insbesondere Großunternehmen mit hohen Userzahlen ein ganzheitliches Role-Life-Cycle-Management-System an. SAM Rolmine ist ein wesentlicher Bestandteil der neuen SAM Enterprise Identity Management Suite und der z/Security-Lösungen für Rechenzentren von Beta Systems. Beta Systems sieht in dem Erwerb eine strategische Investition in ein zukunftsorientiertes Identity Access Management.

Die Erweiterung und Ergänzung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios kann mehr Aufwand als geplant erfordern, die Erschließung neuer Märkte könnte fehlschlagen und/oder die Umsatz- und Ertragsziele könnten nicht erfüllt werden. Zu diesem Zweck zukünftig möglicherweise vorgenommene Akquisitionen können zu erheblichen finanziellen Belastungen der Beta Systems-Gruppe führen und ihre Managementressourcen in hohem Maße binden; die Integration erworbener Unternehmen kann scheitern und die verfolgten Ziele nicht oder nur in geringerem Maße erreicht werden.

Beta Systems hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Produktrechte ergriffen. Hierzu gehören u.a. Urheberrechte, Marken- und Warenzeichen, Lizenzen, Vertraulichkeitsvereinbarungen sowie verschiedene technische Vorkehrungen. Es kann jedoch keine Garantie dafür übernommen werden, dass diese Schutzmaßnahmen ausreichend sind. So kann es für Dritte trotz der von Beta Systems getroffenen Schutzmaßnahmen möglich sein, Beta Systems-Produkte zu kopieren, weiterzuentwickeln oder anderweitig an Informationen zu gelangen, welche Beta Systems als ihr geistiges Eigentum betrachtet. Zudem könnten Dritte den Quellcode von Software der Beta Systems-Gruppe über die vertraglich vereinbarten Grenzen hinaus nutzen, nachdem ihnen dieser aufgrund einer Hinterlegungsvereinbarung offengelegt wurde. Auch Rechte an Arbeitnehmererfindungen stehen möglicherweise nicht Gesellschaften der Beta Systems-Gruppe zu. Die Beta Systems-Gruppe kann Dritte darüber hinaus nicht daran hindern, bestimmte Fremdsoftware zu nutzen, die auch die Beta Systems-Gruppe nutzt und könnte im Hinblick auf solche Fremdsoftware ungünstigen Vertragsbedingungen unterliegen. Darüber hinaus werden die Eigentumsrechte von Beta Systems in den Rechtssystemen verschiedener Länder nicht in dem Maße wie in Deutschland bzw. der EU geschützt. Auf der anderen Seite könnte auch Beta Systems Schutzrechte Dritter, insbesondere Urheberrechte und Patente, verletzen. Auch dem wird mit einem proaktiven Risikomanagement entgegengewirkt.

Beta Systems unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um neue Produkte oder Produktversionen vor ihrer Markteinführung zu testen. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte bei ihrer Auslieferung unbekannte Fehler enthalten. Die Beseitigung dieser Fehler kann erhebliche Ressourcen erfordern. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden

Schadenersatzansprüche geltend machen, den Austausch der Software fordern oder andere Konzessionen von Beta Systems verlangen. Des Weiteren trifft Beta Systems zahlreiche Vorkehrungen, um eine termingerechte Markteinführung seiner Produkte sicherzustellen. Trotzdem kann es zu Verzögerungen bei der Auslieferung neuer Produkte kommen. Derartige Verspätungen können die Marktakzeptanz der Beta Systems-Produkte beeinträchtigen und die wirtschaftliche Entwicklung von Beta Systems negativ beeinflussen. Abschließend sei noch auf das Risiko hingewiesen, dass OEM-Verträge gekündigt werden könnten.

### **Internationale Geschäftstätigkeit**

Beta Systems betreut Kunden durch ortsansässige Tochtergesellschaften sowohl in Europa als auch in Nordamerika und Afrika. Damit unterliegt der Beta Systems-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften den Risiken aus internationalen Geschäften, einschließlich den Währungsrisiken.

### **Partnergeschäft**

Für den geplanten weiteren Ausbau ihres Partnervertriebs muss die Beta Systems-Gruppe geeignete Partner finden; Störungen bei bestehenden Kooperationen und Partnerschaften können zu Umsatzeinbußen führen. Jüngste Partnerschaften wurden mit der Proginet Corp. sowie mit der APM-Software GmbH geschlossen. Beta Systems und Proginet stärkten ihre Kernkompetenzen durch einen Asset Swap und von der APM-Software GmbH übernahm Beta Systems weltweit die Vertriebsrechte für das Scheduling-Produkt APX/PCC.

### **Abhängigkeit von qualifiziertem Personal**

Der Erfolg des Unternehmens hängt wesentlich von den qualifizierten Mitarbeitern und dem verfügbaren spezialisierten Wissen ab. Entsprechend hat die Vermeidung von Abwanderung hochqualifizierter Mitarbeiter sowie die Gewinnung von zusätzlichem qualifiziertem Personal einen entscheidenden Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Der derzeitige Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt birgt das Risiko, dass durch Fluktuation oder Unternehmenswachstum neu zu besetzende Stellen nicht oder nur verspätet mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können.

### **Steuerliche Außenprüfungen**

Künftige steuerliche Außenprüfungen können zu Steuernachforderungen der Finanzbehörden führen; werden Verrechnungspreise im Konzern nicht anerkannt, kann dies zu Steuernachforderungen führen; die Versagung der Anerkennung von Verlustvorträgen kann eine Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern nach sich ziehen und damit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Beta Systems-Gruppe haben und zu künftigen Steuerbelastungen führen.

### **Kreditrisiko**

Kreditrisiko ist das Risiko finanziellen Verlusts für die Gesellschaft, wenn Kunden ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nicht einhalten. Für die Gesellschaft entsteht ein mögliches Kreditrisiko im Wesentlichen aus dem Ausfall von Kundenforderungen. Aufgrund der hohen Anzahl der Kunden mit sicherer Bonität, ist der Forderungsausfall der Gesellschaft, gemessen an seinen Gesamtumsatzerlösen, erfahrungsgemäß sehr gering. Dadurch gab es auch im Zuge der Finanzmarktkrise keine wesentlichen Änderungen. In Einzelfällen resultieren Kreditausfälle aus Uneinbringlichkeit von Beträgen aus Einzelverkäufen mit kleinen Umsatzvolumina.

### **Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht begleichen zu können. Ziel und Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist die stets ausreichende Bereitstellung von Fremd- und Eigenmitteln. Die Ergebnisse und die Liquidität der

Beta Systems-Gruppe sind saisonalen Schwankungen unterworfen.

Die Liquiditätsplanung und die Überwachung der inhärenten Risiken werden im Rahmen des zentralen, konzernübergreifenden Cash Managements mittels einer Reihe von sich ergänzenden Maßnahmen durchgeführt. Ein konsequent verfolgtes Forderungsmanagement, regelmäßig aktualisierte Bedarfsplanungen, ein zentral verwalteter Cash Pool, die effiziente Steuerung der Zahlungen an Kreditoren mittels Ausnutzung von Zahlungszielen und Skonti und nicht zuletzt ein effektives Controlling zur Einhaltung und Optimierung der Kosten bilden die Grundlage zur Ermittlung des Finanzierungsbedarfs aus Eigen- und Fremdmitteln und der angestrebten Optimierung des Cash Returns. Insgesamt standen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 Kreditlinien bei ihren Geschäftsbanken zur kurzfristigen Nutzung in Höhe von € 14,5 Mio. (2008: € 12,5 Mio.) zur Verfügung. Die Finanzierungszusagen dieser Kreditinstitute sind an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen gebunden. Zum 31. Dezember 2009 hat die Gesellschaft alle Vorgaben erfüllt. Aus der Verwendung marktüblicher AGBs in den Kreditverträgen stehen den Kreditinstituten unter bestimmten Umständen Kündigungsrechte bzw. außerordentliche Kündigungsrechte zu. Durch regelmäßige Berichterstattung und die Möglichkeit der AG, die in Anspruch genommenen Kredite jeweils im ersten Quartal eines Jahres aus dem Cash Flow der Softwarelizenz- und Wartungsverträge zu tilgen, besteht unserer Einschätzung nach von Seiten der Kreditinstitute das wirtschaftliche Interesse, die Geschäftsbeziehung zu Beta Systems fortzuführen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen der Gesellschaft schriftliche Zusagen über ein Kreditvolumen in Höhe von insgesamt € 12,0 Mio. vor.

### **Währungsrisiko**

Aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft Währungsrisiken ausgesetzt, die aus dem Einfluss von Wechselkursschwankungen auf die Geschäftsvorfälle und die in Fremdwährung benannten Vermögenswerte und Schulden resultieren. Mit dem Ziel, diese Währungsrisiken zu steuern und ein Volatilitätsrisiko auf das Konzernergebnis innerhalb planbarer und akzeptabler Grenzen zu halten, kauft und verkauft die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf das Kapitel „Finanzielles Risikomanagement-Währungsrisiko“ im Konzernanhang.

### **Zinsrisiko**

Die Überwachung des Zinsrisikos erfolgt ebenfalls im Rahmen des konzernübergreifenden Cash Managements. Zahlungsüberschüsse aus dem zentralen Cash Pool sind zinsbringend und, unter Berücksichtigung des geschätzten kurzfristigen Bereitstellungsbedarfs, kurz- bis mittelfristig am Geldmarkt angelegt. Ebenso werden kurzfristige operative Zahlungsfehlbeträge über Kontokorrentkredite zu marktüblichen Zinsen bereitgestellt.

### **Eigenkapitalsituation der AG**

Die Eigenkapitalsituation der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft) hat sich weiter verbessert. Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag 84,0% (2008: 80,8%) des gezeichneten Kapitals.

### **Spruchverfahren**

Die Kleindienst Datentechnik AG und die Beta Systems Software AG schlossen am 27. April 2005 einen Verschmelzungsvertrag, durch den die Kleindienst Datentechnik AG unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme durch Übertragung des Vermögens als Ganzes gegen Gewährung von Aktien der Beta Systems verschmolzen werden sollte. Das Umtauschverhältnis wurde auf drei Beta-Aktien für fünf Kleindienst-Aktien festgelegt. Ehemalige Aktionäre der Kleindienst Datentechnik AG hielten das Umtauschverhältnis für die Verschmelzung für nicht angemessen und hatten ein Spruchverfahren beantragt.

Das beim Landgericht München I geführte Spruchverfahren betreffend einer baren Zuzahlung im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Kleindienst Datentechnik AG auf die Beta Systems

Software AG ist mit Zustellung des gerichtlichen Protokolls am 1. April 2009 per Vergleich beendet worden. Der Vergleich wurde am 17. April 2009 im Elektronischen Bundesanzeiger sowie in der Börsen-Zeitung veröffentlicht. Dem Entwurf dieses Vergleichs hatte die Hauptversammlung der Beta Systems Software AG am 23. Mai 2007 mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt.

Die Zahlungen inklusive Nebenkosten betragen insgesamt T€ 509 und sind nicht ergebniswirksam, sondern wurden als Firmenwert aktiviert (nachträgliche Anschaffungskosten).

### **Kommunikations- und Informationstechnologie**

Bei der in der Beta Systems-Gruppe eingesetzten Kommunikations- und Informationstechnologie könnten Sicherheits- und Funktionsstörungen auftreten. Beta Systems hat daher, u.a. durch ein Backup der Systeme sowie durch die Installation von Virenscannern etc., entsprechende Sicherheitsmaßnahmen getroffen um dieses Risiko zu minimieren.

## **6.3. Wesentliche Chancen**

### **Anpassung der Unternehmensstruktur**

Organisatorisch stellte sich Beta Systems seit dem Geschäftsjahr 2009 in die zwei Geschäftsfelder Infrastrukturgeschäft (Infrastructure & Operations Management, eher produktorientierter Geschäftsbereich DCI/IdM) und ECM-Lösungsgeschäft (ECM & Document Solutions, eher projektorientierter Geschäftsbereich ECM) auf, die jeweils vier klare Zielsetzungen haben. Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Kunden der LoBs DCI und IdM in bestimmten Bereichen zwar von der Finanzmarktkrise getroffen, jedoch wiesen beide Segmente, nicht zuletzt durch die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie, zum Jahresende eine erfolgreiche Performance auf. Hingegen hielten sich die Kunden im ECM-Lösungsgeschäft während der Finanzmarktkrise mit größeren IT-Investitionen zurück. Aufgrund dieser Entwicklung schuf Beta Systems eine neue gesellschaftsrechtliche Konzernstruktur und gliederte den Geschäftsbereich ECM mit Wirkung zum 1. Januar 2010 in eine eigenständige Tochtergesellschaft aus. Die Ausgliederung ist seit ihrer Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg am 1. März 2010 wirksam.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturgeschäft legt den Fokus auf die Bereiche Job und Output Management sowie auf den Wachstumsmärkten Security und Compliance. Im ECM-Lösungsgeschäft konzentriert sich Beta Systems auf die Bereitstellung branchenspezifischer Lösungen sowohl für Banken als auch für Versicherungen sowie auf die technologische Unterstützung weltweiter Volkszählungen und den Bereich General Document Management.

### **Neue Produktlinien und Portfoliooptimierung**

Um das Produktportfolio stets auf einem aktuellen Stand zu halten, investiert Beta Systems in neue Produktgenerationen (u.a. der neuen Agility-Produktgeneration) sowie in die Erweiterung des Portfolios durch Akquisitionen.

Das Unternehmen geht davon aus, hierdurch seine Marktpositionierung nachhaltig zu verbessern und zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale durch ein verbessertes und marktgerechtes Produkt- und Lösungsangebot sowie einen einheitlichen Unternehmensauftritt zu erzielen. Damit verbunden sind die üblichen und in diesem Risiko- und Chancenbericht aufgeführten Risiken bei der Einführung neuer Produkte am Markt.

### **Compliance**

Darüber hinaus sieht Beta Systems einen weiteren Trend in Compliance-Software für die unternehmensweite Einhaltung und der Überwachung und Kontrolle von Gesetzen und Richtlinien. In den letzten Jahren hat die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien durch zahlreiche Gesetzesänderungen und -verschärfungen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Diese Einhaltung ist insbesondere in Banken und Versicherungen, die große Mengen kritischer Daten

bearbeiten, von hoher Bedeutung. Die Produkte und Lösungen der Beta Systems-Gruppe legen einen besonderen Fokus auf die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Das Unternehmen erwartet, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt, so dass eine verstärkte Nachfrage nach ihren Produkten und Lösungen und damit Wachstumschancen für die Beta Systems-Gruppe entstehen.

### **Enterprise Application und Business Process Management**

Daneben sieht Beta Systems weitere Markttrends in Software zur unternehmensweiten Integration der Geschäftsfunktionen durch die Verbindung verschiedener Anwendungen und unterschiedlicher Plattformen (sogenanntes Enterprise Application Management) sowie in Software zur Findung, Gestaltung, Dokumentation, Steuerung und Verbesserung von Geschäftsprozessen (sogenanntes Business Process Management). Beta Systems beabsichtigt, seine Entwicklungsaktivitäten auf diese Bereiche weiterhin auszudehnen.

### **Weltweiter Trend zur Konzentration und Konsolidierung**

Darüber hinaus sieht die Gesellschaft in dem weltweit anhaltenden Konzentrations- und Konsolidierungsprozess einen weiteren Markttrend. So kam es insbesondere im Bereich Finanzdienstleistungen in Europa aufgrund zahlreicher Unternehmenszusammenschlüsse zu einer verstärkten Konzentration. Zudem haben in den letzten Jahren einige Großunternehmen begonnen, ihre IT-Infrastruktur an externe IT-Dienstleister auszulagern (sogenanntes Outsourcing). Aufgrund ihrer Kunden- und Serviceorientierung, der Fokussierung auf Großunternehmen und ihres umfangreichen Produktportfolios sieht sich Beta Systems für diesen Trend gut gerüstet.

## **7. BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEM. §§ 289 ABS. 5 UND 315 ABS. 2 HGB**

### **7.1. Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems (RMS) im Beta Systems-Konzern**

Das interne Kontrollsystem im Beta Systems-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-)Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Im Beta Systems-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der Beta Systems Software AG in seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte, hat hierfür insbesondere die in der Beta Systems Software AG geführten Bereiche Finance & Controlling, Human Resources sowie IT als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im Beta Systems-Konzern beauftragt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im Beta Systems-Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen, wie dem „Vier-Augen-Prinzip“, sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen, das IT-Berechtigungskonzept und die Funktionstrennung ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien oder durch spezifische Konzernfunktionen, wie z.B. die Rechtsabteilung, prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im Beta Systems-Konzern eingebunden. Er befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie z.B. der steuerliche Betriebsprüfer, erbringen prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das interne Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems ist mit Bezug auf die Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im Beta Systems-Konzern ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches auch die Risikofrüherkennung gem. § 91 Abs. 2 AktG enthält sowie der Risikosteuerung und -überwachung dient. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gem. § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das durch den Beta Systems-Konzern jeweils zeitnah an jeweilige Umfeldveränderungen angepasst wird. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden im Risiko- und Chancenbericht erteilt.

## **7.2. Einsatz von IT-Systemen**

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Beta Systems Software AG im Wesentlichen durch das Buchhaltungssystem SAP. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Beta Systems Software AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen in das Berichtssystem SAP BCS eingestellt und konsolidiert werden.

## **7.3. Spezifische (konzern-)rechnungslegungsbezogene Risiken**

Spezifische (konzern-)rechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere (konzern-)rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

## **7.4. Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der (Konzern-)Rechnungslegung**

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der (Konzern-)Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die spezifischen Kontrollaktivitäten umfassen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der (Konzern-)Rechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.

Der Regelungsumfang erstreckt sich auf unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensions- oder sonstigen Rückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

## **7.5. Einschränkende Hinweise**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Beta Systems-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der (Konzern-)Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können nicht ausgeschlossen werden und führen naturgemäß zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der (Konzern-)Rechnungslegung gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der Beta Systems Software AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die

Beta Systems Software AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

## **8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gaben im Geschäftsjahr 2009 bedeutende Impulse für die Weiterentwicklung und Einführung neuer Produkte und Lösungen. Mit der Freigabe von erneut rund 40 Produktreleases wurden vielfältige Kunden- und Marktanforderungen in Produktverbesserungen umgesetzt. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betraut Beta Systems überwiegend eigene Mitarbeiter. Die Kosten betragen im Geschäftsjahr 2009 € 14,0 Mio. (2008: € 13,8 Mio.).

Die Entwicklung der Produkte und Lösungen erfolgt schwerpunktmäßig an den deutschen Standorten Berlin (Schwerpunkt DCI), Köln (Schwerpunkt IdM), Augsburg (Schwerpunkt ECM) sowie bei den Tochtergesellschaften Beta Systems Software of Canada Inc. in Calgary, Kanada (Schwerpunkt DCI und IdM), DETEC-Gesellschaften, Rüsselsheim, und SI Software Innovation GmbH, Neustadt.

### **Geschäftsfeld DCI**

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsfeld DCI/IdM konzentrierten sich 2009 u.a. auf zahlreiche Software-Releases und -Updates von Bestandsprodukten. 2010 wird darüber hinaus von der Entwicklung neuer Produktgenerationen geprägt werden, so dass Beta Systems seiner führenden Position am Markt als innovatives Unternehmen für Rechenzentrumslösungen gerecht werden wird.

Anfang 2010 wurde im Rahmen des sogenannten „Product Evolution Process“ (Abk. PEP) eine neue und erweiterte Produktstruktur eingeführt. Beta Systems startete 2009 zudem die Entwicklung der neuen Agility-Produktgeneration. Weitere Informationen hierzu enthält das Kapitel Allgemeine Grundlagen und Strategische Leitlinien.

Die erfolgreiche technologische Integration der neuen akquirierten Produktsuiten DoXite, LDMS und der klassischen Beta Unix-Lösungen als Grundlage einer effizienten und unternehmensweiten Dokumentenlogistik stehen dabei weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten zur Schaffung eines ganzheitlichen Output Managements aus einer Hand.

Darüber hinaus wurde durch die Übernahme der Vertriebsrechte für das Produkt APX/PCC von der APM-Software GmbH, Hamburg, die Produktpalette für die Prozessablaufsteuerung in Rechenzentren (Scheduling) ausgebaut. Für die Prozessautomation werden zukünftig neue weborientierte Scheduling-Funktionalitäten bzw. Migrationswerkzeuge entwickelt, um aktuelle Markterfordernisse der Rechenzentren zu erfüllen bzw. Wettbewerbsinstallationen abzulösen.

### **Geschäftsfeld IdM**

Fertiggestellt wurde Ende 2009 die neue Generation des SAM Enterprise Identity Managers. Dieser verbindet bestehende Geschäftsprozesse und die zugrunde liegenden organisatorischen Abläufe mit dem Identity Access Management in Unternehmen und ist nun über alle Plattformen und Datenbanken hinweg einsetzbar.

Im Bereich IdM wurde durch die Kooperation mit der ipg AG (information process group AG) das IdM-Produktportfolio im Benutzermanagement um eine technologisch führende, rollenbasierte Rechteverwaltung erweitert. Mit diesem können Unternehmen IT-Benutzerrollen, Identitäten und Zugriffsberechtigungen in Einklang mit ihren organisatorischen Anforderungen bringen. Auf Basis der führenden WorkflowXPert.NET-Technologie der isonet AG entwickelt das Unternehmen darüber hinaus neue umfangreiche Business Process Workflow-Funktionen. Dadurch ist es Unternehmen z.B. möglich, Genehmigungsprozesse zu beschleunigen, Stellvertreterregelungen umzusetzen oder auch die Benutzer-Performance deutlich zu steigern.

## **Geschäftsfeld ECM**

Beta Systems richtete seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich ECM auf die Ablösung des Belegverarbeitungssystems EBS 2000 durch das Zahlungsverkehrssystem für den internationalen Einsatz FrontCollect Payment. Durch die Integration der Documentum-Produkte der Firma EMC in den Beta Agilizer 4DocumentProcessing wurden zudem neue Funktionalitäten in den Bereichen Business Process Management und Archivierung entwickelt.

Darüber hinaus wurde die weitere Entwicklung auf Posteingangslösungen mit hohem Volumen fokussiert. Damit schaffte Beta Systems die technologischen Voraussetzungen für Dienstleister und Shared Service Center, die im Auftrag der eigenen Kunden den Posteingang, von Bankbelegen bis zu Versicherungsbelegen, digitalisieren und den Kunden elektronisch zur Verfügung stellen. Dazu wurde die FrontCollect Suite im Geschäftsjahr 2009 kontinuierlich auf diese Zielgruppe erweitert. Im Zuge dessen wurden Anforderungen wie Multi-Mandanten-Systeme, ebenso wie Protokollierung und individuelle Benutzerzugriffsmöglichkeiten im Rahmen der Entwicklungsarbeit umgesetzt.

Zur weiteren Ergänzung wurde FrontCollect ControlRoom entwickelt. FrontCollect ControlRoom stellt eine laufende Prognose dar, ob ein definiertes Tagesziel der eingesetzten FrontCollect-Posteingangslösung erreicht wird. Die Kombination aus Prozessüberwachung mit der Prognose des Tagesbetriebs erlaubt mittleren und großen Posteingangslösungen signifikante Reduzierungen des Betreuungsaufwandes und bessere Qualitätsüberwachungsmöglichkeiten.

## 9. VERGÜTUNGSBERICHT

### Vergütung des Vorstands

Mit dem zum 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) hat der Gesetzgeber neue Anforderungen für die Festsetzung der Vorstandsvergütung geschaffen. Der Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG hat sich in seiner Sitzung am 3. Dezember 2009 mit den gesetzlichen Neuregelungen befasst. Bereits in der Vergangenheit wurden Vergütungsfragen im gesamten Aufsichtsrat diskutiert und beschlossen. Entsprechend den Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) werden die Gesamtbezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds nunmehr obligatorisch vom Aufsichtsrat festgesetzt. Bei der Festlegung der Vergütung werden die Vorgaben des Aktiengesetzes und weitgehend des Deutschen Corporate Governance Kodex beachtet. Auch das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG bereitet, sofern notwendig, die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Personalausschuss des Aufsichtsrats wurden, soweit erforderlich, angepasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Komponente (Gehalt und Nebenleistungen) und einer erfolgs- und leistungsabhängigen Komponente (Bonus).

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder geldwerte Vorteile in Form von Sachbezügen, die in der privaten Nutzung des ihnen überlassenen Dienstwagens bzw. der Gewährung eines Kfz-Zuschusses bestehen. Zur sonstigen erfolgsunabhängigen Vergütung zählen außerdem Versicherungsentgelte für zu Gunsten der Vorstandsmitglieder bzw. für deren Todesfall zu Gunsten der Erben abgeschlossenen Unfallversicherungen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands einen jährlichen Bonus, dessen Gewährung und Höhe einerseits abhängig ist von erzielten betrieblichen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen des Beta Systems-Konzerns sowie andererseits von der jeweiligen persönlichen Leistung der Vorstandsmitglieder.

Das am 18. Juli 2009 abberufene Vorstandsmitglied Kamyar Niroumand sollte gemäß seines Anstellungsvertrages im Falle eines sogenannten Kontrollwechsels („Change of Control“), bei dem mehr als 75 % der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft von einem Dritten erworben werden, eine einmalige Bruttosonderzahlung erhalten. Die Höhe dieser Zusatzvergütung sollte auf Grundlage des Kaufpreises für die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien ermittelt werden und konnte maximal € 5.000.000,00 betragen. Durch einen Nachtrag zum Anstellungsvertrag vom 26. März 2009 wurde diese Regelung dahingehend geändert, dass Herr Niroumand im Falle eines Change of Control, der nunmehr als der Erwerb von 50% der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft durch einen Dritten definiert wurde, das Recht zur Kündigung seines Dienstverhältnisses haben sollte, wenn seine Stellung als Vorstandsmitglied durch den Change of Control wesentlich berührt worden wäre. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hätte er einen Abfindungsanspruch gehabt, der sich als das Dreifache seiner jährlichen Vergütung berechnen sollte. Bereits zugeteilte aber noch nicht zur Auszahlung gekommene Aktienoptionen aus der Zeit vor Beendigung des Dienstverhältnisses wären zur Zahlung fällig geworden. Dieser Abfindungsanspruch sollte Herr Niroumand auch zustehen, wenn sein Dienstverhältnis innerhalb von zwölf Monaten nach einem Change of Control auf Veranlassung der Gesellschaft vorzeitig beendet worden wäre, ohne dass ein von Herrn Niroumand zu vertretender wichtiger Grund für die Beendigung vorgelegen hätte. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses bestand darüber hinaus für Herrn Niroumand keine ausdrückliche Abfindungszusage. Ebenso wenig besteht eine Abfindungszusage für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses des Herrn Sagl. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben. Die Anstellungsverträge der

Vorstandsmitglieder der Beta Systems Software AG sehen allerdings vor, dass, wenn das Vorstandsmitglied während der Dauer des Anstellungsvertrages stirbt, seine Witwe und seine unterhaltsberechtigten Kinder, soweit diese das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch in der Berufsausbildung stehen, Anspruch auf Fortzahlung der erfolgsunabhängigen, monetären Vergütung für den Sterbemonat und die sechs folgenden Monate haben.

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder der Beta Systems Software AG werden jeweils für den Zeitraum der Bestellperiode geschlossen und enden mit deren Ablauf, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Der Widerruf der Bestellung nach § 84 AktG gilt als Kündigung des Anstellungsvertrages zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Bei dauernder Arbeits- oder Erwerbsunfähigkeit endet der Anstellungsvertrag mit dem Ende des Quartals, in dem die dauernde Arbeits- oder Erwerbsunfähigkeit festgestellt wird. Bei einer vorübergehenden, vom Vorstandsmitglied nicht verschuldeten, Arbeitsunfähigkeit besteht Anspruch auf Fortzahlung der erfolgsunabhängigen, monetären Vergütung bis zu einer Dauer von zwölf Monaten. Der Anspruch auf erfolgsabhängige Vergütung bleibt bestehen, verringert sich jedoch anteilig, wenn die Arbeitsunfähigkeit länger als sechs Monate dauert.

Das am 18. Juli 2009 abberufene Vorstandsmitglied Kamyar Niroumand sollte auf Grund einer Vereinbarung vom 26. März 2009 bei einem Verkauf bestimmter Unternehmensteile eine Prämie erhalten, soweit durch sein besonderes Engagement ein höherer Verkaufspreis am Markt hätte erzielt werden können. Für jeden der jeweiligen Unternehmensteile war eine fixe Prämie für den Fall ihres Verkaufs vorgesehen. Hinzu sollte jeweils eine Erfolgsprämie kommen, wenn ein bestimmter Mindestverkaufspreis überschritten wird. Die Erfolgsprämie errechnete sich als Anteil der Differenz zwischen dem Mindestverkaufspreis und dem tatsächlichen Verkaufspreis, begrenzt jeweils durch einen Höchstbetrag. Insgesamt hätte Herr Niroumand bei einem Verkauf aller von der Vereinbarung erfasster Unternehmensteile sowie dem Erreichen der jeweils maximal möglichen Erfolgsprämie eine Prämie in Höhe von maximal € 775.000,00 erhalten können.

Der Anstellungsvertrag von Herrn Niroumand wurde am 18. Juli 2009 beendet. Er hat für Zeiten nach der Beendigung seiner Mitgliedschaft im Vorstand keine Zahlungen aus dem Anstellungsvertrag, einer Aufhebungsvereinbarung oder aus anderen Vereinbarungen erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2009 ergab sich für die einzelnen Mitglieder des Vorstands folgende Vergütung:

<b>Vergütung Vorstand in €</b>						
	<b>Erfolgsunabhängige Komponenten 2008</b>		<b>Erfolgsabhängige Komponenten 2008</b>	<b>Erfolgsunabhängige Komponenten 2009</b>		<b>Erfolgsabhängige Komponenten 2009</b>
	<b>Gehalt</b>	<b>Sonstige Vergütungen</b>		<b>Gehalt</b>	<b>Sonstige Vergütungen</b>	
Kamyar Niroumand	360.000,00	14.178,96	125.000,00	198.000,00	7.306,18	0,00
Gernot Sagl	130.000,00	8.391,40	75.000,00	150.157,96	8.961,00	100.000,00
<b>Insgesamt</b>	<b>490.000,00</b>	<b>22.570,36</b>	<b>200.000,00</b>	<b>348.157,96</b>	<b>16.267,18</b>	<b>100.000,00</b>

Für das Geschäftsjahr 2008 hatte das am 18. Juli 2009 abberufene Vorstandsmitglied Kamyar Niroumand aufgrund einer Bonus- und Zielvereinbarung mit der Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, Anspruch auf einen Zielbonus in Höhe von € 125.000,00. Der Betrag wurde in 2009 in voller Höhe ausgezahlt. Der Anspruch für das gesamte Jahr 2009 beträgt in Abhängigkeit vom Konzernergebnis bis zu € 240.000,00. Da Herr Niroumand nicht das gesamte Jahr für die Gesellschaft tätig gewesen ist, würde die maximale Zahlung bei hundertprozentiger Zielerreichung zeitanteilig € 131.121,92 betragen.

Von der erfolgsunabhängigen Vergütung erhielt Herr Gernot Sagl im Geschäftsjahr 2009 einen Betrag in Höhe von € 92.127,96 (2008: € 81.467,40) von der Beta Systems Software AG für seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Beta Systems Software AG. Herr Gernot Sagl hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der österreichischen Tochtergesellschaft der Beta Systems Software AG, der Beta Systems EDV Software Gesellschaft m.b.H., Wien, im Geschäftsjahr 2009 eine Vergütung von insgesamt € 58.030,00 (2008: € 56.924,00) erhalten. Dieser Betrag ist in oben genannter Vorstandsvergütung inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2008 hatte Herr Gernot Sagl aufgrund einer Bonus- und Zielvereinbarung mit der Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, Anspruch auf einen Zielbonus in Höhe von € 75.000,00. Der Betrag wurde in 2009 in voller Höhe ausgezahlt. Der Anspruch für das Jahr 2009 beträgt in Abhängigkeit vom Konzernergebnis sowie von der Erreichung persönlicher Ziele bis zu € 100.000,00.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (z.B. Aktienoptionen) ausgegeben. Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Vorstands der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 10 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten jährlich eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied € 7.700,00, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages beträgt. Dementsprechend erhielten die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

<b>Vergütung Aufsichtsrat in €</b>		
	<b>Feste Vergütung 2008</b>	<b>Feste Vergütung 2009</b>
Sebastian Leser, Aufsichtsratsvorsitzender	15.400,00	15.400,00
Dr. Arun Nagwaney, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	11.550,00	11.550,00
Volker Wöhrle	7.700,00	7.700,00
Jürgen Dickemann	7.700,00	7.700,00
Stefan Hillenbach	7.700,00	7.700,00
Wilhelm Terhaag	7.700,00	7.700,00
<b>Insgesamt</b>	<b>57.750,00</b>	<b>57.750,00</b>

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die mit der Wahrnehmung ihres Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen inklusive der zu entrichtenden Mehrwertsteuer erstattet.

Eine erfolgsabhängige Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz im Personalausschuss werden nicht gesondert vergütet.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

### **D&O-Versicherung**

Die Gesellschaft hat für Organmitglieder und leitende Angestellte der Beta Systems Software AG sowie alle Organe der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung) abgeschlossen. Die Versicherung deckt das

persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird.

Entgegen der bisherigen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008, bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. Directors and Officers - D&O-Versicherungen), einen angemessenen Selbstbehalt vorzusehen, sieht die Beta Systems Software AG durch eine solche Maßnahme keine grundsätzlich verbesserte Anreizwirkung hinsichtlich Motivation und Verantwortungsbewusstsein seiner Organmitglieder. Die derzeit von der Beta Systems Software AG abgeschlossenen Versicherungsverträge sehen daher keinen Selbstbehalt vor. In Ziff. 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, bezieht sich die Empfehlung der Vereinbarung eines Selbstbehalts nur noch auf die D&O-Versicherung von Aufsichtsratsmitgliedern, während der Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder jetzt gesetzlich vorgeschrieben ist. Beta Systems wird aus den oben genannten Gründen auch zukünftig keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder vorsehen. Hingegen wird der bestehende und momentan laufende Versicherungsvertrag in Bezug auf den Vorstand aufgrund der Änderungen des § 93 AktG Abs. 2 Satz 3 AktG durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung rechtzeitig und fristgemäß zum Ablauf des 30. Juni 2010 umgestellt. Ab diesem Zeitpunkt wird er einen Selbstbehalt für den Vorstand von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds enthalten.

## 10. AKTIENGESCHÄFTE UND AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Beta Systems Software AG offen zu legen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfts die Summe von €5.000 erreicht oder übersteigt. Gemäß Insider Trading Policy der Beta Systems Software AG sind die Organmitglieder verpflichtet, alle Geschäfte mit Wertpapieren des Unternehmens zu melden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden der Beta Systems Software AG keine Geschäfte gemeldet (Beta Systems-Aktie; Finanzinstrument: ISIN DE0005224406).

Alle Geschäfte werden, sobald sie erfolgen, auf der Website des Unternehmens unter [www.betasystems.de](http://www.betasystems.de) im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte veröffentlicht. Der Aktienbesitz der Organmitglieder zum 31. Dezember 2009 stellt sich folgendermaßen dar:

<b>Am 31. Dezember 2009</b>	<b>Aktien in Stück</b>
<b>Vorstand</b>	
Kamyar Niroumand <sup>1</sup>	134.377
Familie Niroumand <sup>1</sup>	200.000
Gernot Sagl	-
<b>Aufsichtsrat</b>	
Sebastian Leser	-
Dr. Arun Nagwaney	-
Jürgen Dickemann	-
Volker Wöhrle	-
Stefan Hillenbach	6.432
Wilhelm Terhaag	-
<b>Beta Systems Software AG</b>	
Eigene Anteile	120.610

<sup>1</sup> Am 18. Juli 2009 hat der Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG Herrn Kamyar Niroumand als Vorstand der Gesellschaft abberufen. Daher beziehen sich die Angaben zu den meldepflichtigen Wertpapierbeständen von Herrn Niroumand auf dieses Datum.

## **11. ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AG ZU DEN ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der Gesellschaft von gegenwärtig € 17.275.588,20 ist eingeteilt in 13.288.914 Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Betrag in Höhe von € 1,30 des Grundkapitals. Die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind im Aktiengesetz geregelt.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Rechten betreffen**

Gemäß § 71b Aktiengesetz ruhen die Stimmrechte aus den von einer Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Die Beta Systems Software AG hat 120.610 Stück Aktien im Eigenbestand. Die Stimmrechte hierfür sind ausgeschlossen.

Dem Vorstand sind weiter keine Beschränkungen bekannt, welche Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### **Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Der Gesellschaft sind direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt worden:

Die ABC Beteiligungen AG hält 37,1155% der Stimmrechte. Davon werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Stimmrechte der Heidelberger Beteiligungsholding AG, ein von der ABC Beteiligungen AG kontrolliertes Unternehmen, sowie der Deutschen Balaton AG gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Heidelberger Beteiligungsholding AG: 20,2868% (2.695.902 Stimmrechte)

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft: 16,8287% (2.236.349 Stimmrechte)

Nähere Erläuterungen hierzu finden sich in den Ausführungen zum Grundkapital im Anhang des Jahresabschlusses der AG.

Herr William P. Schmidt hält gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG 10,24% der Stimmrechte (1.360.672 Stückaktien). Davon hält er 1.034.320 Aktien (7,78% der Stimmrechte) direkt. 326.352 Aktien (2,46% der Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Axxion S.A. hält an der Gesellschaft 10,15% (1.349.145 Stimmrechte) der Stimmrechte.

Kein weiterer Aktionär hält nach Kenntnis des Vorstands direkt oder indirekt mehr als 10% des Grundkapitals.

### **Aktien mit Sonderrechten**

Bei der Beta Systems Software AG gibt es keine Aktien mit Sonderrechten. Jede Stückaktien gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

### **Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung**

Eine Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmeraktien existiert nicht.

### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Die Mitglieder des Vorstands werden ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG) bestellt und abberufen. Die Satzung sieht für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands keine besonderen Regelungen vor. Für die Bestellung und Abberufung ist der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Änderungen der Satzung sind gemäß der gesetzlichen Vorschriften (§§ 133, 179 ff. AktG) möglich. Gemäß § 11 der Satzung der Beta Systems Software AG ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen; einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

### **Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand hat keine Befugnis, Aktien auszugeben. Insbesondere ist der Vorstand derzeit nicht ermächtigt, das Grundkapital auf der Basis eines genehmigten oder bedingten Kapitals zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 hat der Vorstand die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugs- und Andienungsrechts. Die Ermächtigung gilt bis 14. November 2010.

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt, mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere den nachfolgenden, zu verwenden und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, die Aktien an der Börse zu veräußern, die Aktien an Dritte im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von gewerblichen Schutzrechten anzubieten, eigene Aktien den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten oder um die Rechte von Inhabern von durch die Gesellschaft oder Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und Optionsschuldverschreibungen zu erfüllen.

### **Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen; keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall von Übernahmeangeboten**

Hinsichtlich der Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Weitere Vereinbarungen, wie z. B. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots, bestehen nicht.

Der erläuternde Bericht des Vorstands der Beta Systems Software Aktiengesellschaft zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 wird der Hauptversammlung vorgelegt und ist anschließend im Internet unter <http://ww2.betasystems.com/de/investoren/hauptversammlung.html> zugänglich. Auf Verlangen erhält jeder Aktionär unverzüglich und kostenlos eine Abschrift des Berichts, der auch in der Hauptversammlung ausliegen wird.

## **12. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

### **Beta Systems übernimmt Produktrechte für rolmine von ipg**

Im Januar 2010 gab die Beta Systems Software AG zudem bekannt, dass sie sämtliche Eigentumsrechte an dem Produkt rolmine des Schweizer Partners ipg AG übernimmt und damit eine strategische Investition in ein zukunftsorientiertes Identity Access Management (IAM) tätigt. Die Anschaffungskosten betragen T€600 zuzüglich zukünftiger vom Umsatz abhängiger Earn-out-Payments. rolmine verbindet bestehende Berechtigungsinformationen aus Systemen und Anwendungen mit sich stets wandelnden Organisationsstrukturen von Unternehmen. rolmine erstellt, analysiert und pflegt auf diese Weise die Bündelungen gleicher Zugangsberechtigungen, so genannter Rollen, im Unternehmen und stellt somit einen wichtigen Baustein für ein innovatives und reversionssicheres Identity Access Management in Großunternehmen dar.

### **Ausgliederung der Beta Systems ECM Solutions GmbH**

Die Ausgliederung des ECM-Lösungsgeschäfts in die Beta Systems ECM Solutions GmbH wurde, nachdem die Eintragung ins Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg am 1. März 2010 wirksam ist, vollzogen.

Weitere Informationen zur Ausgliederung des ECM-Lösungsgeschäfts entnehmen Sie bitte dem Kapitel Geschäftsverlauf.

### 13. ZUSAMMENFASSUNG UND PROGNOSE FÜR KONZERN UND AG

Beta Systems erzielte 2009 ein EBIT von € 1,4 Mio. und damit im dritten Jahr in Folge ein positives Konzernergebnis. Dies gelang dem Unternehmen unter anderem auch durch die jüngsten Akquisitionen der DETEC-Gesellschaften und der SI Software Innovation GmbH sowie der damit verbundenen Aufnahme neuer Produkte ins Portfolio, durch die Konzentration auf das margenstarke Softwarelizenzgeschäft (vor allem im Bereich IdM), durch die Platzierung neuer Innovationen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Agility-Produkte sowie durch ein konsequentes Kostenmanagement. Durch die deutliche Investitionszurückhaltung im ECM-Lösungsgeschäft waren Umsatz und Ergebnis im Konzern 2009 jedoch aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen signifikant rückläufig.

Um das Umsatzniveau wieder zu heben und die Ertragskraft nachhaltig zu steigern, beabsichtigt Beta Systems auch in Zukunft die eingeschlagene Strategie weiterzuverfolgen und die Marktposition im Infrastrukturgeschäft (LoBs DCI/IdM) und im ECM-Lösungsgeschäft weiter auszubauen. Auf beide Geschäftsfelder hatte die internationale Finanzmarktkrise hierbei bisher unterschiedliche Auswirkungen: So war das Infrastrukturgeschäft stabil, das ECM-Lösungsgeschäft hingegen wurde durch die Krise stark getroffen, da sich dessen Hauptkunden Banken und Versicherungen deutlich mit Investitionen zurückhielten, Projekte verschoben und den Preisdruck erhöhten.

Das Unternehmen sieht hierbei in der erfolgreichen Vermarktung neu akquirierter Produktsuiten und eigener Innovationen neue Wachstumschancen im Infrastrukturgeschäft. Durch erfolgreiche Abschlüsse der verschobenen Aufträge des Jahres 2009 sowie durch die weitere Internationalisierung und den angestrebten Einstieg in das Outsourcing-Dienstleistungsgeschäft mit dokumentenbasierten Geschäftsprozessen sieht Beta Systems auch ein Aufwärtspotenzial im ECM-Lösungsgeschäft.

Angaben zu den zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in Abschnitt 2. enthalten.

Für den Bereich ECM wurde zudem im Zuge des deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgangs ein Maßnahmenpaket verabschiedet, in dessen Mittelpunkt, neben kurzfristigen Kosteneinsparungen, eine Neuausrichtung des Lösungsgeschäfts steht. Bei dieser Neuausrichtung werden grundsätzlich alle in Kapitel 3. Geschäftsverlauf/3.2. Ausgliederung der Beta Systems ECM Solutions GmbH genannten Handlungsoptionen insbesondere im Bereich Mergers & Akquisitionen gleichwertig geprüft und ggf. im Geschäftsjahr 2010 kurzfristig umgesetzt.

Parallel zur angestrebten Steigerung des Umsatzniveaus plant Beta Systems, die Kostenbasis weiter zu flexibilisieren bzw. anzupassen, um nachhaltig positive Ergebnisse und Margen sicherzustellen. Umsatz- und Ergebnisprognosen werden zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der speziellen Risiken im Finanzsektor nur mit entsprechender Zurückhaltung und angemessener Vorsicht gegeben. Das Management geht aufgrund der stabilen Marktpositionierung, u. a. auch im Zuge der Portfolioerweiterungen wie z. B. der 2009 wirksamen Übernahme der DETEC-Gesellschaften, davon aus, dass im laufenden Geschäftsjahr eine Stabilisierung der Umsätze und des Ergebnisses sowohl für den Konzern als auch für die AG möglich ist. Das Management rechnet insgesamt im Jahr 2010 mit einer umsatzseitigen Erholung im Zuge der Auflösung des Investitionsstaus. Gegenwärtig erarbeitet der Vorstand verschiedene Konzepte für eine zukünftige Neuausrichtung. Konkrete Handlungsalternativen liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Aufgrund der im 1. Halbjahr abschließend zu definierenden Maßnahmen in Verbindung mit kurzfristig wirksamen Kostenanpassungen (u.a. selektive Einführung von Kurzarbeit in der LoB ECM) wird sich das Ergebnis im Jahr 2010 auf dem Niveau des Berichtsjahres stabilisieren mit dem Ziel eines deutlichen Umsatz- und Ergebniswachstums in den Jahren 2011 und 2012.

#### **14. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS NACH § 312 ABS. 3 AKTG**

Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen, die die Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens, der Deutsche Balaton-Gruppe getroffen oder unterlassen hat, waren im Geschäftsjahr 2009 nicht zu verzeichnen. Zur Deutsche Balaton-Gruppe gehören die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, die Heidelberger Beteiligungsholding AG, die Delphi Unternehmensberatung GmbH und die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft.

Berlin, 19. März 2010



Gernot Sagl  
Vorstand

#### **Schluss Hinweis/Wichtige rechtliche Hinweise**

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Beta Systems Software AG beruhen. Obwohl angenommen wird, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Die Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, sind u.a. im Risikobericht genannt. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Beta Systems ist weder geplant noch übernimmt das Unternehmen die Verpflichtung dazu. Alle in dieser Mitteilung verwendeten Unternehmens-, Produkt- und Dienstleistungsmarkennamen bzw. -logos sind Eigentum der entsprechenden Unternehmen.

**Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin**

**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER NACH § 315 ABS. 1 SATZ 6 UND NACH § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB**

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 19. März 2010



Gernot Sagl  
Vorstand

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 19. März 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kronner', with a stylized, cursive script.

Dr. Kronner  
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marquardt', with a stylized, blocky script.

Marquardt  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Im Rahmen von insgesamt 14 Aufsichtsratssitzungen (Präsenzsitzungen oder Telefonkonferenzen) hat der Vorstand ausführlich über die Lage und Entwicklung der Beta Systems Software AG berichtet. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren auf mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Eine ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats war gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat.

Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden und wurde vom Vorstand auch im Rahmen schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement, das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und die Compliance informiert. In das interne Überwachungssystem innerhalb des Beta Systems-Konzerns waren wir durch prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten eingebunden und befassten uns insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir anhand der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenium ausführlich erörtert. Zu diesen Berichten sowie zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir, soweit nach Gesetz und Satzung erforderlich, nach eingehender Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat im übrigen die Arbeit im Aufsichtsrat koordiniert, dessen Sitzungen geleitet und die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahrgenommen. Der Aufsichtsrat erteilte die Zustimmung zu wichtigen zustimmungspflichtigen Geschäften. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Dem Aufsichtsrat gehört eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an, denen für die Wahrnehmung ihrer Mandate genügend Zeit zur Verfügung stand und steht, wobei kein ehemaliges Mitglied des Vorstands dem Aufsichtsrat angehört. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus.

### **Schwerpunkte der Beratung**

Im Geschäftsjahr 2009 beriet der Aufsichtsrat über ein breites Themenspektrum. Hierzu gehörte in der ersten Jahreshälfte insbesondere die Diskussion aktueller Vertriebsvorhaben, Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft und Erhöhung der Wachstumschancen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Geschäftsbereiche. Hierbei wurde vor allem über die zukünftige Ausrichtung des Bereichs Enterprise Content Management (ECM) beraten. Auch die Zustimmung zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Beta Systems Software AG und der SI Software Innovation GmbH sowie die Überwachung und wertmäßige Beurteilung der jeweils

gegenwärtigen Risikoposition inklusive Kapitalausstattung des Unternehmens gehörten zu den Tagesordnungspunkten.

Im zweiten Halbjahr 2009 standen die Analyse des Geschäftsverlaufs 2009, sowie die vom Vorstand vorgelegte und erläuterte mittelfristige Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 inklusive Produkt- und Marktstrategien, das Risikomanagementsystem und die Überprüfung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf die Prüfungstätigkeit im Mittelpunkt der Sitzungen des Aufsichtsrats. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat darüber hinaus fortlaufend über die Integration der akquirierten SI Software Innovation GmbH sowie der DETEC-Gesellschaften.

Der Aufsichtsrat erörterte zudem gem. Ziff. 7.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor deren Veröffentlichung den Halbjahresfinanzbericht 2009 sowie den 3- und den 9-Monatsbericht 2009 mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat widmete sich auch der Anpassung und Neugestaltung von wirksamen Governance-Mechanismen und -Standards.

Der Aufsichtsrat ermächtigte den Vorstand, die ECM Solutions GmbH (jetzt: Beta Systems ECM Solutions GmbH) zu gründen. Darüber hinaus stimmte er der Ausgliederung des Bereichs ECM von der Beta Systems Software AG auf die ECM Solutions GmbH (jetzt: Beta Systems ECM Solutions GmbH) sowie im Zuge dessen der Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung zu.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende, Herr Kamyar Niroumand, wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 18. Juli 2009 aus wichtigem Grund von seinem Amt abberufen und das Dienstverhältnis mit sofortiger Wirkung gekündigt. Herrn Niroumand werden Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Rechten an Software auf einen Dritten vorgeworfen. Über die Wirksamkeit der Abberufung und Kündigung ist ein Rechtsstreit vor dem Landgericht Berlin anhängig. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass Abberufung und sofortige Kündigung wirksam sind. Der Aufsichtsrat hat wegen der Vorgänge bisher keine Schadensersatzansprüche gegen Herrn Niroumand geltend gemacht. Sobald feststeht, ob und in welcher Höhe der Gesellschaft ein Schaden entstanden ist, wird der Aufsichtsrat pflichtgemäß über die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Herrn Niroumand entscheiden.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Über die Corporate Governance bei Beta Systems berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2009. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wiederholt erörtert und am 3. Dezember 2009 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist im Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2009 enthalten und wurde den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht. Im Vorfeld mehrerer gemeinsamer Sitzungen tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Inhalt dieser Sitzungen war u.a. die Überprüfung der Arbeitseffizienz des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung vom 3. Dezember 2009 befasste sich der Aufsichtsrat abschließend in strukturierter Form mit einer detaillierten Effizienzprüfung. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die weitere Optimierung der Arbeit des Aufsichtsrats. Daraus resultierende Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Berichterstattung und Ablauf der Sitzungen werden die Grundlage für Verbesserungen sein und in der Folgezeit umgesetzt. Die Beta Systems Software AG entsprach und entspricht bis auf wenige Ausnahmen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 18. Juni 2009, bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am

5. August 2009, und vom 6. Juni 2008, bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008.

#### **Personalausschuss und Betriebswirtschaftlicher Ausschuss**

Der Personalausschuss besteht aus drei Personen und berät über Besetzungen von Vorstandspositionen und legt Höhe sowie Struktur der Vorstandsvergütung fest und überprüft diese regelmäßig. Im Berichtszeitraum trat der Personalausschuss nicht zu separaten Sitzungen zusammen, da die entsprechenden Themen im Gesamtaufsichtsrat diskutiert und beschlossen wurden.

Dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss gehören drei Personen an. Der Ausschuss ist zuständig für die Genehmigung von Geschäften, die der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats unterliegen. Der Ausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen, da alle zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Gesamtaufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Derzeit besteht, wie in der Entsprechenserklärung zur Corporate Governance vom 3. Dezember 2009 dargestellt, aufgrund der derzeitigen Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats (6 Personen) sowie der Unternehmensgröße der Beta Systems Software AG weder ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) noch ein Nominierungsausschuss. Grundsätzlich befasst sich der gesamte Aufsichtsrat mit allen Fragen der Rechnungslegung und -prüfung und ist für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zuständig.

#### **Feststellung der Abschlüsse**

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Zusammengefasste Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft der Beta Systems Software AG für das Geschäftsjahr 2009 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testiert worden. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren in diesem Jahr die Umsatzrealisierung, die Erstkonsolidierung der DETEC-Gesellschaften, die Werthaltigkeit von Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögensgegenständen sowie die Lageberichterstattung. Der Bericht hierüber, die weiteren Prüfungsberichte sowie die ausführlich erläuterten Abschlussunterlagen wurden rechtzeitig an alle Aufsichtsratsmitglieder versendet und lagen diesen vor. In Anwesenheit des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 25. März 2010 von den Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss und den Zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten und von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüften Jahresabschluss nebst Zusammengefasstem Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft der Beta Systems Software AG für das Geschäftsjahr 2009 in seiner Sitzung am 25. März 2010 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Konzernabschluss ist im Einklang mit den in der EU anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS (International Financial Reporting Standards) vom Vorstand aufgestellt und von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Konzernabschluss und Zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigte in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss ebenfalls in seiner Sitzung vom 25. März 2010.

In dieser Sitzung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch über die Rentabilität der Gesellschaft, und hierbei insbesondere über die Rentabilität des Eigenkapitals berichtet. Darüber hinaus wurde auch ausführlich über die finanzielle Lage in den Tochterunternehmen Bericht erstattet.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Dieser Bericht zeigt auf, dass die Beta Systems Software AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt wurde und angemessene Gegenleistungen erhielt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, mit folgendem Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk:

„Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr 2009 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Uns gingen sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 25. März 2010 aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und dessen Bericht gebilligt. Es bestanden keine Einwände gegen die Erklärungen des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beta Systems-Gruppe für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2009.

Berlin, im März 2010

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Leser', written in a cursive style.

Sebastian Leser  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT**

Eine verantwortungsvolle, transparente Unternehmensführung hat bei Beta Systems seit jeher einen hohen Stellenwert. Seit der Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), der Standards für eine wertorientierte und transparente Unternehmensführung und -überwachung setzt, folgt Beta Systems mit wenigen Ausnahmen den Anregungen und Empfehlungen des Kodex, derzeit in seiner Fassung vom 18. Juni 2009. In dieser Erklärung berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG gem. Ziff. 3.10 des DCGK sowie gem. § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

### **Informationen zur Corporate Governance bei Beta Systems**

Die Unterlagen zur Corporate Governance – Satzung der Beta Systems Software AG, die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die der vergangenen Jahre und diese Erklärung zur Unternehmensführung bzw. der Corporate Governance-Bericht – sind leicht zugänglich auf der Website des Unternehmens unter [www.betasystems.de](http://www.betasystems.de) im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Darüber hinaus werden Aktionäre regelmäßig über die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen in einem Finanzkalender unterrichtet, der mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf auf der Website des Unternehmens im Bereich Investor Relations/Finanzkalender dauerhaft zur Verfügung gestellt sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht wird.

Beta Systems setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden zeitnah in deutscher und englischer Sprache im Internet veröffentlicht. Die Internetseite [www.betasystems.de](http://www.betasystems.de) bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum Beta Systems-Konzern, seinen Produkten und Lösungen sowie zur Beta Systems-Aktie.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Aktionäre der Beta Systems Software AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Beta Systems Software AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung, des Konzern- sowie des Einzelabschlusses wurden auf der Website [www.betasystems.de](http://www.betasystems.de) im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung 2009 veröffentlicht. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen wurden entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und ebenfalls auf der Internetseite der Beta Systems Software AG zur Verfügung gestellt.

Die Einhaltung der Corporate Governance-Standards wird durch den Compliance Officer überwacht:

Ansprechpartner

Arne Baßler

Compliance Officer

Telefon: (49) (30) 726 118 170

Fax: (49) (30) 726 118 881

E-Mail: [complianceoffice@betasystems.com](mailto:complianceoffice@betasystems.com)

### **Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance**

Die Gesetzesvorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen verlangt das deutsche Aktiengesetz in § 161 jährlich eine Erklärung von börsennotierten Unternehmen, in der jedes einzelne Unternehmen darlegt, inwiefern dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde bzw. an welchen Stellen sich Abweichungen ergeben haben. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG haben am 3. Dezember 2009 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung 2009 gemäß § 161 AktG abgegeben:

### **Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Beta Systems Software AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 5. Dezember 2008 abgegeben. Diese Entsprechenserklärung wurde im Internet und im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 6. Dezember 2008 bis zum 4. August 2009 auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner Fassung vom 6. Juni 2008, bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008 („Fassung 2008“). Für den Zeitraum ab dem 5. August 2009 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, die am 5. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht worden ist („Fassung 2009“).

Dies vorausgeschickt erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit der letzten Entsprechenserklärung vom 5. Dezember 2008, mit den dort genannten sowie den unten genannten Ausnahmen entsprochen wurde.

Die Beta Systems Software AG wird den Empfehlungen des Kodex der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ auch in Zukunft mit den folgenden Ausnahmen entsprechen:

- **Ziff. 2.3.2 – Übermittlung der Einberufungsunterlagen zur Hauptversammlung auf elektronischem Wege:**

Der Kodex empfiehlt, dass die Gesellschaft allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermittelt, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind. Dieser Empfehlung entspricht die Gesellschaft nicht, da die notwendigen (satzungsgemäßen) Zustimmungserfordernisse nicht vorliegen. Da aufgrund der Eigenart der Inhaberaktie die Gesellschaft ihre in- und ausländischen Finanzdienstler, Aktionäre und Aktionärsvereinigungen nicht kennt und derzeit noch nicht sichergestellt ist, dass der überwiegende Teil hiervon über den elektronischen Weg erreicht wird, sieht die Gesellschaft aktuell von einem elektronischen Versand ab.

- **Ziff. 3.8 – Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen:**

Entgegen der bisherigen Empfehlung des Kodex „Fassung 2008“, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. Directors and Officers-D&O-Versicherungen), einen angemessenen Selbstbehalt vorzusehen, sieht Beta Systems durch eine solche Maßnahme keine grundsätzlich verbesserte Anreizwirkung hinsichtlich Motivation und Verantwortungsbewusstsein seiner Organmitglieder. Die derzeit von Beta Systems abgeschlossenen Versicherungsverträge sehen daher keinen Selbstbehalt vor. In Ziff. 3.8 des Kodex „Fassung 2009“ bezieht sich die Empfehlung der Vereinbarung eines Selbsthalts nur noch auf die D&O-Versicherung von Aufsichtsratsmitgliedern, während der Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder jetzt gesetzlich vorgeschrieben ist. Beta Systems wird aus den oben genannten Gründen auch zukünftig keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder vorsehen. Hingegen wird der bestehende und momentan laufende Versicherungsvertrag in Bezug auf den Vorstand aufgrund der Änderung des § 93 AktG n.F. rechtzeitig und fristgemäß zum Ablauf des 30. Juni 2010 umgestellt. Ab diesem Zeitpunkt wird er einen Selbstbehalt für den Vorstand enthalten.

- **Ziff. 4.2.3 – Vorstandsvergütung:**

Die Vorstandsmitglieder der Beta Systems Software AG erhalten eine fixe und variable Vergütung. Derzeit besteht keine Ermächtigung der Hauptversammlung für ein Programm zur Vergütung des Vorstands mittels Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Sinne von Aktien bzw. Aktienoptionsrechten oder vergleichbaren Gestaltungen. Letztmalig ist die Ausgabe im Rahmen entsprechender Programme im Jahr 2001 erfolgt. Im Jahr 2004 wurden die aus diesen Programmen resultierenden Rechte letztmalig ausgeübt bzw. sind verfallen.

Der Vorstandsvertrag des einzigen Vorstands der Beta Systems Software AG sieht kein Abfindungs-Cap vor. Grund hierfür ist insbesondere die Befristung des Vorstandsvertrages auf drei Jahre. Unter Berücksichtigung dieser kurzen Laufzeit waren zusätzliche Vereinbarungen zwecks Vermeidung unangemessener Abfindungen nicht erforderlich. Zudem kann die Vereinbarung und ggf. erforderliche spätere Durchsetzung solcher Abfindungs-Caps rechtliche Probleme aufwerfen. Dem Grundgedanken der Empfehlung wird aber insoweit Rechnung getragen, im Falle der vorzeitigen einvernehmlichen Aufhebung eines Vorstandsvertrages eine Abfindungsregelung mit dem betroffenen Vorstandsmitglied zu vereinbaren, die dem Gebot der Angemessenheit entspricht.

- **Ziff. 5.1.2 – Zusammensetzung des Vorstands:**

Derzeit besteht der Vorstand der Beta Systems Software AG aus einem Mitglied. Daher kann die neue Kodex-Empfehlung bzgl. der Zusammensetzung des Vorstands („Diversity“) nicht angewendet werden.

- **Ziff. 5.1.2 bzw. 5.4.1 – Altersgrenzen für Vorstände und Aufsichtsräte:**

Beta Systems sieht in einer Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsräte (Ziff. 5.4.1) eine Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Gesellschaft legt daher keine Altersgrenze diesbezüglich fest. Ebenso ist abweichend von der entsprechenden Empfehlung des Kodex keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder vorgesehen (Ziff. 5.1.2), da dies den Aufsichtsrat pauschal in seiner Auswahl geeigneter Kandidaten einschränken würde.

- **Ziff. 5.3.2 – Bildung eines Prüfungsausschusses:**

Aufgrund der derzeitigen Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats (6 Personen) sowie der Unternehmensgröße von Beta Systems beabsichtigt der Aufsichtsrat derzeit nicht, einen gesonderten Prüfungsausschuss (Audit Committee) einzurichten. Grundsätzlich befasst sich der gesamte Aufsichtsrat mit allen Fragen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

- **Ziff. 5.3.3 – Bildung eines Nominierungsausschusses:**

Aufgrund der derzeitigen Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats (6 Personen) sowie der Unternehmensgröße von Beta Systems beabsichtigt der Aufsichtsrat derzeit nicht, einen gesonderten Nominierungsausschuss einzurichten. Grundsätzlich befasst sich der gesamte Aufsichtsrat mit Wahlvorschlägen.

- **Ziff. 5.4.6 – Aufsichtsratsvergütung:**

Der Kodex empfiehlt in Ziff. 5.4.6, Aufsichtsratsmitgliedern neben einer festen Vergütung auch eine erfolgsorientierte Vergütung zu gewähren. Die Aufsichtsratsmitglieder der Beta Systems Software AG erhalten hingegen ausschließlich eine fixe Vergütung. Die Beta Systems Software AG weicht von dieser Empfehlung ab, da sie diese für derzeit nicht sachgerecht hält. Darüber hinaus sieht die Beta Systems Software AG in einer erfolgsorientierten Vergütung derzeit kein geeignetes Mittel, die Aufgaben des Aufsichtsrats als Prüf- und Kontrollgremium zu unterstützen. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz im Personalausschuss werden ebenfalls nicht gesondert vergütet.

Berlin, den 3. Dezember 2009



Sebastian Leser  
Aufsichtsratsvorsitzender



Gernot Sagl  
Vorstand

### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung und zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen, ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage, sowie über das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Darüber hinaus erteilt der Aufsichtsrat die Zustimmung zu wichtigen zustimmungspflichtigen Geschäften. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Vorstand bestand bis 18. Juli 2009 aus zwei Personen und hatte einen Vorsitzenden. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Kamyar Niroumand, wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 18. Juli 2009 aus wichtigem Grund von seinem Amt abberufen (siehe hierzu den Bericht des Aufsichtsrats 2009 der Beta Systems Software AG). Seitdem führt Herr Gernot Sagl die Gesellschaft als einziger Vorstand.

Eine Geschäftsordnung regelt die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Einteilung der Ressorts, und enthält Sonderregelungen für die Zusammenarbeit bei Existenz von mehr als einem Vorstand. Mehr Informationen zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Bericht des Aufsichtsrats 2009 der Beta Systems Software AG zu finden.

### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Dem Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG gehören gemäß Satzung sechs Mitglieder an. Hiervon werden vier von der Hauptversammlung gewählt. Zwei Aufsichtsratsmitglieder sind Arbeitnehmervertreter gem. § 4 Abs. 1 DrittelbG und werden von den Arbeitnehmern gewählt. Die Wahl erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Amtsperioden aller Aufsichtsratsmitglieder enden mit der ordentlichen Hauptversammlung 2010. Soweit Nachfolger für vor Ablauf ihrer Amtszeit ausgeschiedene Mitglieder gewählt wurden, erfolgte diese Wahl jeweils gem. § 7 Abs. 2 der Satzung für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity). Ehemalige Vorstandsmitglieder der Beta Systems Software AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Personalausschuss und einen Betriebswirtschaftlichen Ausschuss gebildet. Wie in der Entsprechenserklärung zur Corporate Governance vom 3. Dezember 2009 dargestellt, besteht zur Zeit aufgrund der derzeitigen Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats (6 Personen) sowie der Unternehmensgröße von Beta Systems weder ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) noch ein Nominierungsausschuss.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats sind im Bericht des Aufsichtsrats 2009 der Beta Systems Software AG aufgeführt.

### **Vergütungsbericht**

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um das Fixum sowie um eine erfolgs- und leistungsabhängige Komponente (Bonus). Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in §10 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg der Gesellschaft. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft 2009 der Beta Systems Software AG enthalten ist. Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Optionsrechte und auch kein gültiges Optionsrechtprogramm, so dass keines der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder derzeit Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der Beta Systems Software AG hält.

### **Verantwortungsvolles Risikomanagement**

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Dem Vorstand der Beta Systems Software AG und dem Management des Beta Systems-Konzerns stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Ein systematisches Risikomanagement sorgt dafür, dass eventuelle Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Dabei wird das Risikomanagementsystem von Beta Systems kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Aufsichtsrat befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht nachzulesen, der im zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft 2009 der Beta Systems Software AG enthalten ist. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Auch im Geschäftsjahr 2009 war die Überwachung der Einhaltung von Compliance-Richtlinien wieder ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements. Dazu gehörte die kontinuierliche Information der Mitarbeiter zu rechtlichen Grundlagen und den entsprechenden Anforderungen für die interne und externe Kommunikation. Alle relevanten Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden zudem in einem Insiderverzeichnis geführt und über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert.

## **Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat**

Gemäß §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Beta Systems Software AG offen zu legen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfts die Summe von € 5.000 erreicht oder übersteigt. Gemäß Insider Trading Policy der Beta Systems Software AG sind die Organmitglieder verpflichtet, alle Geschäfte mit Wertpapieren des Unternehmens zu melden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden der Beta Systems Software AG keine Geschäfte gemeldet (Beta Systems-Aktie; Finanzinstrument: ISIN DE0005224406).

Alle Geschäfte werden, sobald sie erfolgen, auf der Website des Unternehmens unter [www.betasystems.de](http://www.betasystems.de) im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte veröffentlicht. Der Aktienbesitz der Organmitglieder zum 31. Dezember 2009 stellt sich folgendermaßen dar:

<b>Am 31. Dezember 2009</b>	<b>Aktien in Stück</b>
<b>Vorstand</b>	
Kamyar Niroumand <sup>1</sup>	134.377
Familie Niroumand <sup>1</sup>	200.000
Gernot Sagl	-
<b>Aufsichtsrat</b>	
Sebastian Leser	-
Dr. Arun Nagwaney	-
Jürgen Dickemann	-
Volker Wöhrle	-
Stefan Hillenbach	6.432
Wilhelm Terhaag	-
<b>Beta Systems Software AG</b>	
Eigene Anteile	120.610

<sup>1</sup> Am 18. Juli 2009 hat der Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG Herrn Kamyar Niroumand als Vorstand der Gesellschaft abberufen. Daher beziehen sich die Angaben zu den meldepflichtigen Wertpapierbeständen von Herrn Niroumand auf dieses Datum.

## **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die Beta Systems Software AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Beta Systems Software AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Quartalsfinanzberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Beta Systems Software AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2009 keinen Anlass.